Nr. 109 | Ausgabe 6 | 2025

Lina

Das Magazin für Liestal und Umgebung

HAND IN HAND

Blocken mit Omari und stricken mit Rabauken: Alles wird besser, wenn Menschen gemeinsam anpacken. Vielleicht sogar die Welt von Zeynab.

Qualität rund ums Feuer

Unsere **OFEN-AUSSTELLUNG** ist jeden Donnerstag von 16 -19 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Wir zeigen Ihnen **über 60 Ofenmodelle** auf 3 Etagen. Qualitätsprodukte, welche Sie über Jahrzehnte erfreuen werden! Ein Besuch lohnt sich!

Kohler
4206 SEEWEN
Bürenstrasse 11
Tel. 061 911 94 84

- Speckssteinöfen
- Cheminéeöfen
- Schwedenöfen
- Cheminées
- Cheminée-Verglasungen
- Ganzhausheizungen
- Kamine
- Kaminsanierungen
- Pizzaöfen
- Holzbacköfen
- Pizzaiolo-Zubehör
- Feuerschalen
- Gartencheminées
- Gartengrills
- Kachelöfen
- Holzkochherde
- Reparaturen

weitere Informationen unter ***www.ch-kohler.ch***

die guggenheim familie

kulturhotel guggenheim
caffè livro
elefantehuus

seminare & gv's
zmittag & znacht
geburtstage
hochzeiten
konzerte
hauseigenes catering
boutique hotel

mit liebe zum detail und
gelebter gastfreundschaft
zum unvergesslichen
erlebnis

guggenheimliestal.ch
elefantehuus.ch

guggenheimliestal
kulturhotel

Hier leben wir

Legen wir uns ins Zeug

Alles dreht sich. Und alles dreht sich um ihn.

Wetten, Sie denken jetzt an einen gewissen Immobilientycoon mit Übergewicht, einer fast schon erotischen Obsession für Zölle und einem Hang zur guten alten Erpressung? Nun, ganz offensichtlich spult mein Gehirn ganz ähnlich. Und wie käme man auch umhin, schliesslich dominiert der Mann die Medien wie wahrscheinlich kein Mensch vor ihm. Was nicht nur an der monströsen Macht hängt, die er verkörpert, sondern auch an seinem Umgang damit. Respektive: das Foutieren.

Ändern lässt sich das nicht. Aber es lässt sich gegensteuern, und genau das tun wir hiermit. Denn in diesem Heft dreht sich eben nichts um zwielichtige Gestalten, sondern alles um Menschen, die sich für andere ins Zeug legen.

Lasst uns also für offene Arme plädieren, wenn andere die kalte Schulter zeigen; lasst uns gegen das Zündeln anlächeln. Und wenn uns das Festland unter den Füssen zerrieselt, erinnert uns vielleicht der Frosch im Hals daran, dass auch wir am liebsten Hand in Hand gingen.

Auch wenn sich gefühlt tatsächlich alles dreht, eröffnete die Einleitung dieses Texts schon 2004 Markus Werners letzten Roman «Am Hang». Bis auf den ägyptischen Heinrich tummeln sich hier mehr oder weniger auch die anderen seiner leider viel zu spärlichen Werke. In diesem Sinn: bis bald.

Erbauliche Lektüre, gleiten Sie geschmeidig ins neue Jahr und seien Sie zuversichtlich, dass es ein gutes wird.

Herzlich,

Lucas Huber, Chefredaktor
lucas.huber@lima-magazin.ch

Bäder zum Verlieben

Exklusive Neuheiten von antoniolupi

antoniolupi, einer der führenden italienischen Hersteller von luxuriöser Badausstattung bringt eine Reihe von wunderschönen Neuheiten.

Jezt aktuell bei Brombacher Design in Liestal. Besuchen Sie unsere Ausstellung oder bestellen Sie die Broschüre mit vielfältigen Badideen.

BROMBACHER Design

Brombacher Design GmbH · Frenkendörferstr. 20 · 4410 Liestal · Tel 061 902 05 50 · www.brombacher.ch · info@brombacher.ch

Fotos: Mimmo Muscio

16

Hand in Hand
Menschen, die sich unter die Arme greifen, am selben Strick ziehen – zusammenspannen

6 **Aufgefallen**
11 Letzte Plätze: Jetzt anmelden für den LiMa Jass 2026
16 **Hand in Hand**
19 Back to School: wie zwei Seniorinnen Arisdorfs Klassenzimmer aufmischen
22 Freiheitskampf: Liestalerinnen schreiben gegen die Inhaftierung einer iranischen Dissidentin an
26 Auf die Matte: Danja Sumi ermöglicht Menschen mit Einschränkungen Undenkbares
30 Nicht ohne seine Pfote: Omari verhilft Alexis zu mehr Selbstständigkeit
37 **Kulturagenda**
44 **Interview**
Stéphanie Cron schmeisst die Ludothek Liestal
46 **Food Corner**
Bison, Rind und Zwiebelringe in Liestals neuem Steakhouse
48 **Beigemüse**
49 **Top Five**
Mehr als Filet und Geschnetzeltes; gestatten: Onglet & Co.
50 **Genau meins**
Karin Viscardi konserviert Lebensgeschichten zwischen zwei Buchdeckeln
54 **Argumente**
56 **Vorschau, Lösungen, Impressum**
58 **Kolumne**
Willi Näf kann rechnen

46

Food Corner
Engelhafte Fleischeslust: der «Angel» ist zurück

LiMa

Foto: stock.adobe.com/by-studio busse yankushev

60

Noch mehr Geschichten

Nur mit Kerzenschein und Glühweinduft (Heft auf den Kopf drehen oder im Handstand lesen)

Titelseite: Häkeln müssen Männer nicht können? Susi Amati, die Seniorin, die im Handarbeitsunterricht der Primarschule Arisdorf als Tutorin mithilft und deren Hände wir hier sehen, sieht das anders..

Titel- und Editorialbild: Mimmo Muscio
Das nächste LiMa erscheint am 10. Februar 2026.

Eifach busfahre.

Die Busverbindungen ab Fahrplanwechsel Mitte Dezember funktionieren Hand in Hand mit dem neuen Viertelstundentakt der S-Bahn Richtung Basel. Steigen Sie um auf den ÖV und umfahren Sie den täglichen Stau.

www.autobus.ag

Auto Bus ag

aufgefallen

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt und verfasst. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: lima-magazin.ch.

Foto: zVg

Hund und Pferd

Edle Porträts im Fotostudio oder in der Natur: Fotografin Lea Styger (auf dem Bild mit ihrem Hund Nagini) fängt Ihren vierbeinigen Liebling ein. Sie hat sich nämlich auf die Fotografie von Hunden und Pferden spezialisiert mit dem Schwerpunkt, die hochwertigen Resultate in Form von handgemachten Fotoprodukten in Ihr Zuhause zu bringen. Wer sich etwas Besonderes wünscht, sichert sich einen Platz bei einem Fotoshooting-Special in der Offenen Kirche Elisabethen, in der Maurerhalle oder für ein Weihnachtsshooting im Studio.
Bubendorf | leastyger-photography.ch *luc*

Foto: zVg

Führungswechsel

Schaer Pharma, Familienunternehmen mit Sitz in Itingen, bleibt trotz Führungswechsel in Familienhand. Pascal Schaer übernimmt nämlich von Vater (und Gründer) Michel Schaer den Posten des CEO, die Übergabefeier steigt am 4. Dezember 2025. Schaer Pharma, gegründet 1989, ist ein international tätiger Grosshändler von Marken wie Leucen, Eduard Vogt oder Kräuter-Pfarrer Künzle. **schaer-pharma.ch | Itingen** *red*

Foto: zVg

Weg mit den Pfunden

Abnehmen ohne Diätfrust? Das verspricht die Liestaler Ernährungsberaterin und Abnehmcoach Sandra Mersch Bonavia in ihrem neuen Ratgeber «Intervallfasten: Warum Frauen anders fasten müssen», erschienen diesen Sommer. Sie spricht von einem genialen Werkzeug für Frauen, die gesund abnehmen möchten mit einer Methode, die sich leicht in den Alltag integrieren lasse.
Liestal | natuerlichessen.ch *luc*

gewinn mich

Wir verlosen 1 Exemplar von Sandra Mersch Bonavias Abnehmratgeber «Intervallfasten: Warum Frauen anders fasten müssen». Mitmachen auf lima-magazin.ch/wettbewerb, Teilnahmeschluss ist am 4. Januar 2026. Viel Glück.

Foto: zVg

800 Jahre Ziefen

Dass Ziefen 2026 tatsächlich exakt seinen 800. Geburtstag feiert, ist zwar relativ unwahrscheinlich. Aber ein Grund zum Feiern ist es trotzdem, schliesslich wurde die Gemeinde 1226 urkundlich erstmals als «Civenne» erwähnt. Das nahmen die Gemeinde und Dorfchronist Franz Stohler zum Anlass für ein Jubiläumsbuch, das Ende November erschienen ist. «800 Jahre Ziefen Civenne» ist für 30 Franken bei der Gemeindeverwaltung, dem Dorfladen, der Cheesi (alles Ziefen) und bei «Mis Buech» in Sissach erhältlich. *red*

Foto: zVg

Angehende Pflegende trainieren mit der VR-Brille risikofrei realitätsnahe Szenarien im Pflegealltag.

Beruflich durchstarten mit dem KSBL

Als zweitgrösster Arbeitgeber im Kanton Basel-Landschaft beschäftigt das KSBL über 3000 Mitarbeitende in insgesamt 113 verschiedenen Berufen.

Suchst auch du nach einer neuen Herausforderung mit Perspektive? Dann bewirb dich jetzt und gestalte deine Zukunft beim KSBL!

ksbl.ch/karriere

Neue Lernform für Studierende

Virtual Reality revolutioniert die Pflegeausbildung

Als eines der ersten Spitäler in der Schweiz setzt das Kantonsspital Baselland (KSBL) ab Anfang 2026 in der Pflegeausbildung Virtual Reality ein.

Die Pflege steht vor grossen Herausforderungen: steigender Fachkräftemangel, komplexere Anforderungen oder eine junge Generation, die digitale Lernformen erwartet. Das KSBL sieht darin jedoch auch Chancen und reagiert entsprechend, indem ab Anfang nächsten Jahres in der Pflegeausbildung Virtual-Reality-Technologie (VR) zum Einsatz kommt.

Mit der VR-Technologie lernen Auszubildende in einer praxisnahen, aber sicheren Umgebung alltägliche Pflegesituationen. Ob Reanimation, Körperpflege oder Kommunikation mit Patientinnen und Patienten; verschiedenste Szenarien lassen sich risikofrei trainieren, wiederholen und reflektieren. Fehler dürfen passieren, ohne dass jemand gefährdet ist. «Learning by Experiencing» nennt sich dieses Prinzip, das nachhaltiges Lernen und Handlungssicherheit gleichermassen fördert und das bestehende Bildungskonzept der Pflege ergänzt. Das in der VR-Umgebung ebenfalls abrufbare interaktive Anatomieprogramm unterstützt die Auszubildenden beim Lernen der menschlichen Anatomie.

Praxisnah, modern und zukunftsweisend

«Die junge Generation Z, aufgewachsen mit digitalen Medien, verlangt nach einer Ausbildung, die interaktiv erlebbar und sinnstiftend ist», erklärt Cornelius-Monroe Huber, Chief Nursing Officer und Mitglied der Geschäftsleitung KSBL. Hier setzen die Aus- und Weiterbildungsverantwortlichen des KSBL an. VR-Simulationen sind nicht nur technisch spannend, sondern vermitteln auch emotional eindrückliche Erfahrungen. Neben der fachlichen Kompetenz fördert VR auch Soft Skills wie Teamfähigkeit, Empathie und Stressbewältigung. «Gerade im Pflegealltag, wo emotionale Belastung und zeitkritische Entscheidungen eine grosse Rolle spielen, bietet die Technologie wertvolle Trainingsmöglichkeiten», ist Huber überzeugt.

«Wer innovativ ausbildet, sichert Qualität in der Versorgung und geht einen weiteren Schritt in die Zukunft des Berufsstandes.»

Cornelius-Monroe Huber, Chief Nursing Officer und Mitglied der Geschäftsleitung KSBL

Ausbildungsqualität sicherstellen

Mit der Einführung von VR-Brillen in der Pflegeausbildung setzt das KSBL ein starkes Signal: für Innovation, für Ausbildungsqualität und für die Zukunft des Berufsstandes. Lernende und Studierende profitieren von einem modernen, strukturierten Umfeld, das sie optimal auf die Herausforderungen im Gesundheitswesen vorbereitet. Gleichzeitig stärkt das Spital seine Position als zukunftsorientierter Arbeitgeber und engagierter Ausbildungsbetrieb.

Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Pflegedigitalisierung des KSBL entwickelt und ist Teil der nationalen Ausbildungsoffensive. Ziel ist es, die Pflegeausbildung praxisnäher, moderner und nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig die Attraktivität des Pflegeberufs langfristig zu stärken.

Cornelius-Monroe Huber betont: «Der gezielte Einsatz von VR ist ein wichtiger Schritt zu generationengerechtem Lernen und zur Stärkung der Attraktivität des Pflegeberufs. Wer innovativ ausbildet, sichert Qualität in der Versorgung und geht einen Schritt in die Zukunft des Berufsstandes.»

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

Foto: zVg

Wirtschaftswoche

Vom 10. bis 14. November 2025 drehte sich an der Sek Liestal alles um die Berufswelt. Bereits zum dritten Mal fand die Wirtschaftswoche statt – und sie kam erneut gut an: 330 Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen nutzten die Gelegenheit, an den zahlreichen – und freiwilligen – Berufsorientierungs-Veranstaltungen teilzunehmen. Rund 30 Firmen aus der Region öffneten ihre Türen oder kamen direkt an die Schule, um ihre Arbeitswelt vorzustellen. Ob Maschinen bedienen, Kundengespräche üben oder Blutzucker messen: Hier war Mitmachen ausdrücklich erwünscht. *red*

Uralte Methode brandneu

Klassische Massage, Lymphdrainage, Akupunkt-, Fussreflexzonen- und klassische Massage hat Irene Meyer in ihrer Praxis BellaVitae in Füllinsdorf neben Lymphdrainage und Ohrakupunktur schon länger im Angebot. Neu bietet sie auch Mykotherapie an, also das Heilen mit Pilzen, namentlich der in Asien seit Jahrhunderten als Heilpilz genutzte Reishi. Dieser kommt etwa bei Entzündungen, Gelenkschmerzen, Akne, Reflux, einem Ungleichgewicht des Hormonhaushalts oder als Unterstützung einer Krebstherapie zum Einsatz. «Einfach in der Anwendung, grossartig im Resultat», schwärmt Massagetherapeutin Irene Meyer. **Füllinsdorf | bellavitae.ch** *luc*

Fotos: zVg

Foto: Lukas Pitsch /ADEV

Auf der Basler Erlenmatt profitieren rund 500 Menschen von einer zukunftsträchtigen Energieversorgung: Etwa 70 Prozent der verbrauchten Energie werden vor Ort erzeugt.

Die Gelegenheit
Die ADEV Ökowärme AG emittiert neue Stammaktien.
Eine lohnende Investition – für die Umwelt und für Sie!
Weitere Infos: adev.ch/lima

40 Jahre saubere Energie

Die ADEV engagiert sich seit vier Jahrzehnten erfolgreich für eine klimafreundliche Energieversorgung. Die genossenschaftliche Gruppe aus Liestal betreibt zukunftsträchtige Wärmeverbünde, an denen sich alle beteiligen können.

1985, in der Debatte um ein Atomkraftwerk in Kaiseraugst, suchten zwei Dutzend Visionärinnen und Visionäre nach Alternativen zur risikoreichen Technologie und gründeten die ADEV Energiegenossenschaft.

In 40 Jahren Pionierarbeit hat sich die ADEV zur kompetenten und erfahrenen Anbieterin von Energiedienstleistungen entwickelt. Sie betreibt heute insgesamt rund 140 Produktionsanlagen – darunter Solarstromanlagen, Kleinwasserkraftwerke, Windenergieanlagen sowie Fern- und Nahwärmenetze. Die meisten Anlagen befinden sich in der Nordwestschweiz.

«Die ADEV war stets eine Lokomotive der Energiewende», sagt ADEV-Geschäftsführer Thomas Tribelhorn.

Foto: Lukas Pitsch/ADEV

Lokomotive der Energiewende

«Auf unserem erfolgreichen Weg haben wir oft Lösungen entwickelt, die es vorher nicht gab», sagt Thomas Tribelhorn. Der CEO der Energiegenossenschaft betont: «Die ADEV war stets eine Lokomotive der Energiewende.»

Die ADEV setzt auf erneuerbare Energieanlagen verschiedener Technologien, die im Verbund und möglichst unabhängig von Übertragungsleitungen Wohngebäude und Betriebe versorgen. Das Kapital stammt von über 2300 Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sowie Aktionärinnen und Aktionären, die sich an den Anlagen beteiligen.

Vorbild Erlenmatt

Wer einen Blick in die Schweizer Energiezukunft werfen möchte, wie sie sich die ADEV vorstellt, begibt sich am besten in den Basler Stadtteil Erlenmatt. Dort demonstriert eine Neubausiedlung eindrücklich, wie eine vollständig nachhaltige Energieversorgung heute funktioniert.

Auf dem Areal eines ehemaligen Güterbahnhofs entstanden vor einigen Jahren ein Dutzend moderner Wohngebäude, derzeit kommen zwei neue dazu. Die Siedlung Erlenmatt Ost bildet eine der grössten Eigenverbrauchsgemeinschaften der Schweiz. Rund 500 Bewohnerinnen und Bewohner profitieren von einer zukunftssicheren Energieversorgung. 70 Prozent der Energie, die sie verbrauchen, werden vor Ort erzeugt. Für das smarte Energiekonzept erhielt die ADEV gemeinsam mit der Stiftung Habitat den Preis Watt d'Or vom Bundesamt für Energie.

ADEV

ADEV Energiegenossenschaft
Kasernenstrasse 63, Postfach, 4410 Liestal
T 061 927 20 30, info@adev.ch, adev.ch

Foto: stock.adobe.com/Serhiy Shullye

Feuerwasser

Ein geschmeidiger Edelbrand gehört zu Weihnachten wie Nuss und Biire. Das haben sich wahrscheinlich auch Guido Stohler und Genio Haas überlegt, die beiden Feuerwasserfreaks, die Ziefen zu einer der Whiskyhauptstädte der Schweiz gemacht haben. Und die wie in den guten alten Zeiten zum Degustieren, Diskutieren und natürlich Kaufen laden. **13. Dezember 2025, 10 – 17 Uhr, Rebgasse 14, Ziefen**
hauptstross100.ch *luc*

Fotos: zVg

Flauschige Malereien

Tufty nennt sich das Startup aus Wangen bei Olten, das Kinderzeichnungen in Teppiche und Fussmatten verwandelt. Neu lässt das soziale Unternehmen auch in Liestal produzieren, und zwar bei der Arbeits- und Wohninstitution inclusioplus. Tufty entstammt übrigens dem englischen Begriff «Tufting», der eine Technik zur Herstellung von Textilien beschreibt, bei der Garn mittels einer Tufting-Maschine durch ein Trägermaterial geschossen wird. Das Potenzial der recht simplen, ja fast schon meditativen Tätigkeit hat gerade für Menschen mit Unterstützungsbedarf grosses Potenzial. **Liestal | tufty.ch, inclusioplus.ch** *red*

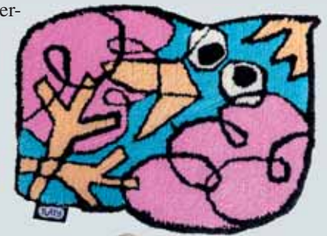


Foto: zVg

Magie des Einfachen

Hanspeter Gautschins Texte sind eine Hommage an das Waldenburgertal. Das gilt auch für sein neustes Werk «Erlebtes & Erzähltes – Band 2». Darin richtet der Baselbieter Autor den Blick auf die «Magie des Einfachen» und erzählt von der «stillen Weisheit, die in der Natur und den Menschen verborgen liegt». Feierliche Vernissage ist am 4. Dezember 2025, 19 Uhr, Pfarrhauskeller Waldenburg (freier Eintritt). *luc*

Glögglifrosch

«Wildes Baselbiet» nennt sich die dynamische Ausstellung im Museum.BL, die sich auf die Spuren der hiesigen Tier- und Pflanzenwelt begibt. Jedes Jahr finden drei neue Gemeinden mit ihren biologischen Einmaligkeiten Einlass in den erlauchten Kreis. Mit Bärtierchen und Vierblättrigem Nagelkraut war Liestal bereits vertreten, nun folgt ein neues Naturporträt aus der Hauptstadt mit Üetental, Steinkauz und einem Fokus auf die Geburtshelferkröte, besser bekannt als Glögglifrosch. **Liestal | museum.bl.ch** *luc*

Foto: zVg

LiMa jass turnier
15./22. Januar 2026

Foto: wikipedia.com

Letzte Plätze

Der dritte jährliche «LiMa Jass» steht vor der Haustür, und dieses Mal sogar gleich doppelt; am 15. und 22. Januar 2026 ist es soweit. Jetzt anmelden, die Plätze sind begehrt.

In Zusammenarbeit mit dem «Laufwerk» geht am 15. und 22. Januar 2026 der dritte jährliche LiMa Jass über die Bühne. Zwei mal 16 Teams kämpfen um Liestals Jasskrone. Wir spielen einen Schieber mit französischen Karten à 4 × 12 Passe, alle Punkte werden addiert.

Alle Farben werden einfach gezählt, ein Match ergibt 157 Punkte, weisen ist nicht möglich, Vorhand wählt zwischen Trumpf, Obenabe, Undenufe und Slalom (ja, der gute Slalom bleibt im Spiel).

LiMa Jass 2026

Wo	Laufwerk, Mühlegasse 2, Liestal
Wann	Donnerstag, 15. und 22 Januar 2026, 18 Uhr (Spielstart: 18.15 Uhr)
Typ	Paarschieber mit französischen Karten
Anmeldung	Im Zweierteam per Mail an event@lima-magazin.ch mit Angabe eines Teamnamens (je kreativer, desto besser) und der Namen der beiden Spieler
Notabene	Die Partner werden nicht zugelost; Sie melden sich als Team an
Unkostenbeitrag	Fr. 30.– pro Team (bar vor Ort zu bezahlen), das Feld ist auf 2 x 16 Teams beschränkt, es empfiehlt sich also eine zackige Anmeldung

jetzt anmelden event@ lima-magazin.ch

Foto: zVg

Schlagkräftiges Ensemble: Lernende aus 13 Handwerksbetrieben haben einen Altbau in Lampenberg auf Vordermann gebracht.

Foto: zVg

Zimmermann Tobias Annen (o.r.) und die Malerinnen Larissa Lüthy (l.) und Tetiana Savytska.

Foto: zVg

Unsere Partnerfirmen:

- **Knecht Bauunternehmung AG**
- **Paul Weber AG**
- **Triplex Schreinerei**
- **Müller Maler AG**
- **Elektro Degen AG**
- **Sanoxx AG**
- **Ramon Weiss Freiraumgestalter GmbH**
- **Hug Holzbau AG**
- **Hess AG Liestal**
- **Tschudin AG**
- **Rofra Bau AG**
- **Peter Tschudin AG**
- **Gysin Tiefbau AG**

Fotos: Cédric Bloch

25 Lernende hauchen einer Immobilie neues Leben ein

In Lampenberg erstrahlt ein Haus mit Baujahr 1948 in neuem Glanz: 25 Lernende aus 13 regionalen Handwerksbetrieben haben es unter der Leitung von «mooi werk» liebevoll und nachhaltig renoviert – ein einzigartiges Ausbildungsprojekt, das Handwerk, Ästhetik und Ortsbild harmonisch vereint.

Was hier geschaffen wurde, ist ein wahres Bijou. Das Haus in Lampenberg strahlt buchstäblich in neuem Glanz. 25 Lehrlinge von 13 verschiedenen regionalen Handwerksbetrieben haben das Gebäude mit Baujahr 1948 liebevoll restauriert – unter der Leitung von Remigio Casarotti. «Das Projekt erforderte von allen Beteiligten ein hohes Mass an Flexibilität», erklärt der Bauleiter beim «mooi werk».

Während rund einem Jahr wurde das Haus innen und aussen komplett renoviert. Im Sinne der Nachhaltigkeit kamen auch Bauteile aus anderen alten Häusern zum Einsatz. So stammen zum Beispiel einige Türen und die Küchenfronten aus einer alten Villa in Therwil. Alte Wände wurden herausgerissen, die Fensterfronten vergrössert, damit die Wohnflächen heller werden. Die frühere Garage ist jetzt der Eingangsbereich, aus dem Heizungsraum entstand ein Büro.

Die grösste Herausforderung war die Koordination der Bauarbeiten. «Es liegt in der Natur der Sache, dass Lernende immer wieder auf der Baustelle fehlen, weil sie in der Berufsschule oder an überbetrieblichen Kursen sind», weiss Remigio Casarotti. Dazu kam, dass es sowohl für die Lernenden als auch für Berufsbildungsverantwortlichen das erste derartige Projekt war. «Alle haben das Projekt mitgetragen», lobt der Bauleiter. Mit dem Projekt erhielten die Lernenden die Chance, alle Aspekte einer Baustelle kennenzulernen und sich mit anderen Gruppen von Handwerkern zu vernetzen.

Während der Bauphase gab es einige Überraschungen: Hinter abgebrochenen Wänden kamen zum Beispiel Trägerkonstruktionen zum Vorschein, die beim Umbau schön herausgearbeitet wurden. Und auf der Baustelle durfte auch mal etwas schiefgehen, denn schliesslich waren Lernende am Werk. «Wir haben dieses Projekt aus Leidenschaft realisiert», sagt Esther Casarotti, Designverantwortliche beim «mooi werk». «Sehr wichtig ist für uns, dass das Gebäude auch nach dem Umbau weiterhin ins Ortsbild passt», ergänzt Remigio Casarotti. Beim Haus in Lampenberg ist das zweifellos gelungen: Bald wird eine Familie ins frisch renovierte Fünfeinhalb-Zimmer-Haus einziehen.

«mooi werk»

«mooi werk» heisst auf Niederländisch «schöne Arbeit». Das Unternehmen von Esther und Remigio Casarotti mit Sitz in Liestal hat sich auf den Umbau von Einfamilienhäusern spezialisiert, die in die Jahre gekommen sind. «Wir kaufen Ihre Liegenschaft, renovieren sie behutsam und sorgen dafür, dass sie den heutigen Standards entspricht. Sie soll in neuem Glanz erstrahlen und gleichzeitig ihren Charme behalten», sagt Esther Casarotti. Sie ist für das Design verantwortlich, ihr Mann Remigio kümmert sich um die Bauleitung. Dank der jahrelangen Erfahrung wissen Esther und Remigio Casarotti vom «mooi werk», was es braucht, damit ein Haus mit Geschichte den heutigen Anforderungen entspricht und dabei seinen Charakter und seine Substanz bewahrt. Mit einem geschulten Auge für die Ästhetik werden die schönen Dinge einer Liegenschaft hervorgehoben.

Erfahrenes Unternehmerpaar: Esther und Remigio Casarotti.

mooi werk

mooi werk
Industriestrasse 1, 4410 Liestal, T 061 921 11 43
info@mooi-werk.ch, mooi-werk.ch

Am Puls
Spitex ganz persönlich

Unser Angebot richtet sich an pflege- und betreuungsbedürftige Menschen. Unser Ziel ist eine ganzheitliche, bedürfnisgerechte und liebevolle Betreuung im eigenen Zuhause.

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt.

Am Puls Spitex GmbH
Kasernenstrasse 22 | 4410 Liestal | 079 504 96 44 | spitex.ampuls@hin.ch | am-puls-spitex.ch
Betriebsbewilligungen in den Kantonen BL, BS, AG und SO

Spitex à la carte
Hand in Hand für Ihr Wohl

Wir bieten eine individuelle, einfühlsame und fachlich kompetente Begleitung, die sich ganz nach Ihren Bedürfnissen richtet.

Für die bestmögliche Versorgung arbeiten wir eng mit dem Spitex-Pflegeteam zusammen, um Ihnen eine nahtlose und individuelle Betreuung zu bieten. So können Sie sicher sein, dass Sie immer in besten Händen sind.

Kontaktieren Sie uns:
Renate Fluri, Telefon: 061 921 07 00
info@spitex-alacarte.ch, www.spitex-alacarte.ch

Alltagsbegleitung
Gesellschaft leisten
Haushaltshilfe
Rundum-Begleitung
Grundpflege
Demenz
Palliative Care

Leiden Sie unter Krampfadern?
Schluss mit schweren Beinen!

Unsere minimalinvasiven Methoden sind nahezu schmerzfrei, hinterlassen keine Narben und ermöglichen eine sofortige Rückkehr in den Alltag.
Lassen Sie sich individuell beraten.

Jetzt Termin vereinbaren!
+41 61 566 00 00

VENEN ZENTRUM
RHEINFELDEN

Kaiserstrasse 1
4310 Rheinfelden/AG
www.venenzentrum-rheinfelden.ch

Parkplätze vor der Praxis
2 Gehminuten vom Bahnhof Rheinfelden

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und medizinische Versorgung.

Stiftung MNZ
Medizinische Notrufzentrale

Kontakt: hausnotruf@mnzbasel.ch • www.mnzbasel.ch | **061 560 15 23**

Fotos: zVg

Arnica – eine traditionelle Heilpflanze, die in der anthroposophischen Pflege als Wickel, Kompresse oder Öl-Auflage eingesetzt wird.

Tiefe Wirkung durch Wärme

Sie heissen äussere Anwendungen, aber wirken tief innerlich: Wickel, Auflagen und spezifische Einreibungen. Sie bringen heilsame pflanzliche und metallene Substanzen tief ins Körperinnere.

Zwischen einigen chronischen Krankheiten und der Körperwärme gibt es interessante Zusammenhänge. So kann eine fortgeschrittene Krebserkrankung oder eine Schilddrüsenunterfunktion die Körpertemperatur senken. Offenbar schwächen chronische Erkrankungen die Fähigkeit zur Selbstregulation des Wärmehaushaltes. Genau hier setzen die äusseren Anwendungen der Anthroposophischen Pflege ein. Sie arbeiten mit dem «Wärmeorganismus». Man braucht diesen anthroposophischen Begriff gar nicht in seiner ganzen Tiefe zu ergründen, um einzusehen, dass bei der Erzeugung und Aufrechterhaltung biologischer Wärme ein sich selbstorganisierendes Zusammenspiel am Werk sein muss. Wärmende Wickel und Auflagen, Bäder und Einreibungen fördern diese Selbstorganisation.

Was ist ein Wickel?

Der Wickel ist eine Technik, mit der man eine therapeutisch wirksame Substanz mittels feuchter oder trockener Wärme bis zu den Organen bringen kann. Je nach Organbezug kennt man Brust-, Bauch-, Nieren-, Blasenwickel usw. «Sie alle funktionieren», erklärt Rebekka Lang, «weil auf die lokale Stimulation stets der ganze Wärmeorganismus reagiert.» Lang ist Pflegefachfrau und Expertin für äussere Anwendungen. Sie weiss, worauf es beim Wickel ankommt: «Der gewickelte Patient, die gewickelte Patientin schaltet das Handy aus und schirmt sich von äusseren Reizen ab, um sich ganz der wohligen Wärme der Anwendung hinzugeben. So ist man maximal empfänglich für die therapeutische Wirkung.» Ein Wickel dauert 20 bis 30 Minuten, gefolgt von einer noch einmal so langen Nachruhe.

Auflagen, Rhythmische Einreibungen und Wickel prägen den Pflegealltag in der Klinik Arlesheim.

Rhythmische Einreibungen

Neben Wickeln, Auflagen und Bädern stehen in der Klinik Arlesheim auch Rhythmische Einreibungen auf dem Programm, die von der Klinikgründerin Ita Wegman entwickelt wurden. Substanz und Wärme spielen auch dabei zusammen und wirken gemeinsam auf den Wärmeorganismus ein.

Von Mensch zu Mensch

Äussere Anwendungen werden auch als eine besondere Form menschlicher Zuwendung empfunden: Da nimmt sich jemand extra Zeit für mich, berührt mich, umsorgt mich und erkundigt sich nach meinem subjektiven Befinden. «Zudem vermittelt speziell das Liegen im warmen Wickel ein tiefes Geborgenheitsgefühl», ergänzt Ursula Signer, Stationsleitung Pflege Psychosomatik. Sie betont auch, wie positiv sich Wickel und Einreibungen auf den Medikamentenbedarf auswirken: «Wir stellen fest, dass unsere Patientinnen und Patienten deutlich weniger Schmerz- und Schlafmittel benötigen.» Auch dies ist eine überzeugende «Nebenwirkung» der Anthroposophischen Pflege.

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Klinik Arlesheim AG
Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim, klinik-arlesheim.ch

Hand in Hand oder Pfote

Barbara Jansen und ihre Mitstreiterinnen kämpfen für eine Dissidentin, die in iranischer Haft sitzt; Susi Amati leitet in ihrer Freizeit Jungs im Häkeln an; Danja Sumi gestaltet Turnstunden für Menschen mit Handicap, und Alexis führt dank Geleithund Omari (Bild) ein selbstständigeres Leben. «Hand in Hand» ist keine Floskel, sondern der Leitstern dieses Hefts. Weil wir zusammen mehr erreichen.

Texte: Lucas Huber; Fotos: Mimmo Muscio

Diese linke Vorderpfote gehört Omari, Assistenzhund in Diensten von Alexis, der ihm hier die Hand reicht. Alexis leidet an einer Autismus-Spektrum-Störung; Alexis ist sein Begleiter, Blocker – Ruhepol.

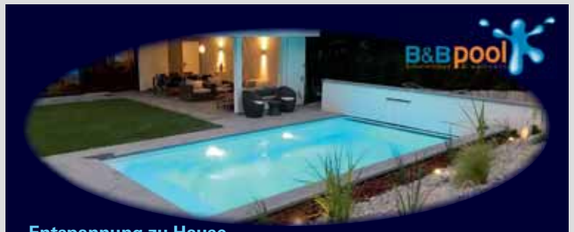
überbrücken
entlasten
unterstützen

Fundiertes Know-how und Kompetenz rasch verfügbar

Interimsmanagement in den Bereichen
Personal- und Geschäftsführung,
Arbeitsrechtsberatung, Leadershipcoaching,
Projektarbeit, Prozessoptimierung,
Organisationsentwicklung,
Konfliktmanagement und Kommunikation

Branchenerfahrung
Bank- und Finanzwesen, Medizinaltechnik,
Start-up, Logistik, Aviatik, Gesundheitswesen,
öffentlich-rechtliche Körperschaften, NPO

Fringilla – Partner of choice
Miriam Hersche, MAS Business Law
Kasernenstrasse 22, Liestal
+41 79 285 80 42
miriam.hersche@fringilla-gmbh.ch
www.fringilla-gmbh.ch



**Entspannung zu Hause,
massgeschneidert nach Ihrem Budget
und Ihren Bedürfnissen…**

061 313 81 88 | 079 337 64 78
bbpool.ch

Jetzt informieren:

Jacqueline Saladin
GESUNDHEIT- UND KUNSTTHERAPIE

Gesundheit-Kunsttherapie
Jacqueline Saladin
Benzburweg 18, Liestal
T 079 380 30 76
www.jacqueline-saladin.ch

Wir probieren mit Pinsel und Händen, was in der Welt der Farben möglich ist.
Auf dieser spielerischen Entdeckungsreise werden Maltechniken erkundet, z.B. Drucktechnik mit Verpackungsmaterial (Upcycling). Welche Bilder entstehen an einer Malwand?
Termine sind wöchentlich oder alle 14 Tage buchbar. Ich freue mich auf Sie!

Unsere Fenster sind «Made in Baselland»

Die Hasler Produktion

ATRIA GROUP
HASLER FENSTER

**Verspannter Nacken?
Gerädert am Morgen?
Rückenschmerzen?
Wir haben die Lösung: •••**

Stohler Bett
Stohler Bett Pratteln
Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln
T 061 821 53 95, www.stohler-bett.ch

••• weiterlesen

Foto: Mimmo Muscio

«Aber Frau Amati, das muss doch ein Mann nicht können»

An Arisdorfs Primarschule unterrichten nicht nur Lehrpersonen, sondern auch Seniorinnen wie Susi Amati und Gay Göttin. Ihr Ehrenamt entlastet die Pädagogen, fördert die Kinder – und gibt nicht zuletzt auch ihnen etwas ganz Besonderes.

hand in hand

Susi Amati und Mary Gay Göttin mögen zwar Seniorinnen sein, erstere ist 78-, letztere sogar 79-jährig; zum alten Eisen zählen sie aber längstens nicht. Was nicht zuletzt an der Verjüngungskur liegt, der sie sich jeden Freitag unterziehen. Dann wagen sie sich nämlich in die Kreisschule Arisdorf-Hersberg, um den Lehrpersonen in Handarbeit und Englisch zur Hand zu gehen. Davon profitieren die Lehrpersonen genauso wie die Schülerinnen und Schüler – und schliesslich sogar die Seniorinnen selbst.

«Ich habe versprochen zu bleiben, bis ich 80 bin.»

Susi Amati

Fotos: Mimmo Mascio

Die beiden «Schul-Seniorinnen» suchten sich auf ihre «alten Tage» ein Engagement, das auch der Allgemeinheit etwas bringt.

«Ich habe etwas gesucht, das ich für die Allgemeinheit tun konnte; als mich die Schule fragte, kam mir das wie gerufen», erinnert sich Gay Göttin, die seit rund vier Jahren im Klassenzimmer zur Verfügung steht. «Ich habe selbst keine Kinder und Enkel; für mich ist das ein kleiner Ersatz», ergänzt Susi Amati. Auch sie wurde von der Schule angefragt, 2018 war das.

Diese Zuneigung danken ihnen die Kinder – genauso wie die Geduld und die Hilfsbereitschaft, die sie ihren Schützlingen entgegenbringen. Und das nicht nur mit Respekt; letztens überraschten die Kids Amati mit Schoggistängeli, Lindorkugeln und einer selbstgemalten Karte, darauf die Seniorin, ihre Hündin Luna, die sie einst in eine Lektion mitgebracht hatte, und ein grosses Herz.

Susi Amati (l.) und Gay Göttin.

Rätselhafte Stöckelschuhe

«Seither fragen die Kinder praktisch jeden Freitag, wann Luna mal wieder komme.» Weshalb sie auf dem Bild allerdings High Heels trage, sei ihr ein Rätsel: «Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie Stöckelschuhe getragen», sagt eine schmunzelnde Susi Amati. Manchmal, erzählt sie, müsse sie auch lachen. Kürzlich etwa versuchte sich ein Bub vor dem Häkeln zu drücken mit den Worten: «Aber Frau Amati, das muss doch ein Mann nicht können.» Obwohl Strick- und Häkelarbeiten natürlich auch der männlichen Feinmotorik zuträglich sind.

Susi Amati stammt ursprünglich aus Schaffhausen, man hört ihr die Heimat noch wunderbar an, obwohl sie seit 1969 in der Nordwestschweiz lebt. Heute ist die pensionierte Grafikerin in Hersberg zuhause, und wie Gay Göttin ist sie Mitglied des Vereins Senioren für Senioren. Sie arbeitete in diversen Werbeagenturen und die letzten 19 Jahre bis zur Pensionierung schliesslich für ein kleines Pharmaunternehmen.

Ein Kulturschock seien die ersten Lektionen gewesen. «Die Schule von heute hat wirklich gar nichts mehr damit zu tun, wie das bei uns damals war.» Das trifft natürlich auch auf ihre Aufgabe als Assistentin von Handarbeitslehrerin Eliane Niedermeier zu. Amati lacht: «So alte Frauen wären damals in der Schule doch undenkbar gewesen.»

Vom Business- zum Pausenplatz-Englisch

Gay Göttin stammt ursprünglich aus Südafrika, ihren Mann, einen Basler, lernte sie in Durban kennen. Sie verliessen das Land aufgrund des politischen Klimas, 1977 siedelten sie in die Schweiz über, und seit nunmehr 37 Jahren lebt sie nun in Arisdorf. Als sie hier ankam, sprach sie kein Wort Deutsch, und auch heute noch schwingt bei jedem deutschen Wort ihre Muttersprache mit.

Dieses Englisch ist es, das Arisdorfs ehemalige Schulleiterin vor ein paar Jahren bewog, Göttin um ihre Unterstützung zu bitten. Schliesslich hatte sie ihre Brötchen Zeit ihres Arbeitslebens als Lehrerin verdient: In Südafrika hatte sie Geschichte und Geografie unterrichtet, in der Schweiz angekommen, schulte sie etwa die Belegschaft global tätiger Konzerne in Basel und unterrichtete schliesslich bis zur Pensionierung 2010 am KV Liestal. Das sei ein ziemlich harter Cut gewesen, sagt sie: der Wechsel von Maturandinnen, Handelsschülern und Kaderleuten, wo Business-Englisch Trumpf war, hin zu Arisdorfs Primarschulkids.

«Die Atmosphäre ist so positiv, dass wir einfach gern helfen.»

Gay Göttin

Göttin ist nicht Teil des gewöhnlichen Lehrplan-Englischunterrichts; sie entlastet die ordentlichen Englischlehrpersonen, indem sie sich jeweils am Freitagmorgen jenen Schülerinnen und Schülern annimmt, die Englisch als Zweitsprache sprechen und vom Unterricht heillos unterfordert sind, fünf Kinder sind das aktuell.

Unterstützend und topmotiviert

Dafür lockert sie ihre Lektionen gern mit Konversation und Rollenspielen auf, inszeniert etwa Restaurantbesuche, bei denen die Kinder bestellen, Höflichkeiten austauschen, die Küche loben. «Viele Kinder können recht gut Englisch, weil sie viel reisen, englischsprachige Grosseltern haben oder sogar zweisprachig aufwachsen.» Und diese könnten schnell zum Störfaktor im Unterricht werden, einfach, weil sie sich langweilen würden.

Susi Amati, Gay Göttin und übrigens noch weitere Seniorinnen und Senioren unterstützen die Arisdörfer Schule in einer ganzen Reihe von Fächern mit viel Verve und Engagement. Sie assistieren im Unterricht, gehen den Lehrpersonen bei Projekten zur Hand, unterstützen bei Aufführungen und helfen bei der Einschulung der Jüngsten am ersten Schultag. «Ich komme immer gern», bilanziert Susi Amati, «und ich habe versprochen zu bleiben, bis ich 80 bin.» Gay Göttin ergänzt: «Die Atmosphäre an der Schule ist so positiv und unterstützend, und die Lehrpersonen sind so topmotiviert, dass wir einfach gern helfen.» *luc*

Cornelia Rohr (l.) und Barbara Jansen im Einsatz für die Gerechtigkeit

Gegen die Ungerechtigkeit der Welt anschreiben

Sie schreiben Briefe, verteilen Flyer, zeigen Filme und halten die Menschenrechte hoch für jene, denen sie nicht gewährt werden. Wie der iranischen Kurdin Zeynab Jalalian. Was treibt die Mitglieder der Amnesty-Gruppe Liestal an?

Ihr Einsatz für Frauenrechte und kurdische Selbstverwaltung hat die Aktivistin Zeynab Jalalian vor 17 Jahren ins Gefängnis gebracht. Das 2009 vom Revolutionsgericht über sie gefällte Todesurteil wegen «Feindschaft zu Gott» wurde 2011 in eine lebenslange Haftstrafe umgewandelt. Im gleichen Jahr hat sich die Liestaler Gruppe von Amnesty International (AI) ihres Falls angenommen; seither begleitet sie Zeynab Jalalian aus der Ferne.

«Sie ist eine unwahrscheinlich mutige und starke Frau», sagt die 83-jährige Barbara Jansen, die nach ihrer Pensionierung als Pfarrerin vor zwei Jahrzehnten zur Gruppe stiess. Sie findet es schön, bei AI «nicht nur zu reden, sondern wirklich etwas zu tun». Gemeinsam mit Hausärztin Cornelia Rohr, 61, ist sie für die Aktivitäten zugunsten von Zeynab Jalalian zuständig. Rohr trat AI mit 18 Jahren bei, sie kennt den Mittleren Osten von Einsätzen bei HEKS und Caritas. Sie weiss vom Briefwechsel mit anderen Gefangenen, wie wichtig es für sie ist, dass jemand da draussen an sie denkt und sich für sie einsetzt. Zu Zeynab Jalalian oder ihren Angehörigen ist zwar kein direkter Kontakt möglich, doch erfährt die Liestaler Gruppe immer wieder über eigene Quellen und AI Schweiz, wie es ihr geht; dass eine Postkarte mit unverfänglichen Grüssen tatsächlich einmal angekommen ist und sie sehr gefreut hat, oder dass sie eine Freilassung ausgeschlagen hat, weil sie sich dafür öffentlich als Staatsfeindin hätte bezichtigen müssen.

Briefe machen Druck

Regelmässige Post aus Liestal geht nicht nur an Zeynab Jalalian selbst, sondern auch an den Obersten Richter im Iran, immer mit Kopie an die iranische Botschaft in der Schweiz. «Briefe schreiben wir am Ende jeder Monatssitzung», erklärt Regine Wyss, die bis vor zwei Jahren als Heilpädagogin tätig war. AI trat sie 2005 bei, erschüttert von der Tatsache, dass im Iran sogar Jugendliche hingerichtet werden.

«Bei Amnesty International kann ich mich für Fairness und Gerechtigkeit einsetzen.»

Regine Wyss

Regine Wyss bereitet jeweils zwei Briefvorlagen zu aktuellen Fällen von AI Schweiz vor, von denen dann jedes Mitglied einen unterzeichnet, handschriftlich mit Absender versieht und einzeln verschickt. Verstärkung bekommen sie dabei von rund 40 Unterstützenden, die die Briefvorlagen per Mail oder Post erhalten. Meistens handelt es sich um zeitlich limitierte Briefaktionen, sogenannte «Urgent Actions», damit der Druck auf Behörden und Politik des jeweiligen Landes hoch und längere Zeit intensiv ist. In fast der Hälfte der Fälle sind Urgent Actions erfolgreich.

Rund um den Tag der Menschenrechte am 10. Dezember finden deshalb auch die sogenannten Briefmarathons statt. Dabei werden weltweit Briefe für Menschen verfasst, deren Menschenrechte verletzt werden. «Was Millionen von Briefen bewirken können, das hat mich bei Amnesty von Anfang an fasziniert», erzählt Regine Wyss. «Es kommt auf den Einsatz jedes Einzelnen an.»

Bei Zeynab Jalalian sorgte der internationale Protest von Menschenrechtsaktivisten dafür, dass ihr Todesurteil abgewendet wurde. Ebenso hat die anhal-

Fotos: Mimmo Musolino

Jedes Jahr flackern in Schweizer Fenstern rund 50 000 «Kerzen der Freizeit», manch eine verkauft von der Liestaler Sektion von Amnesty International. Die Kerzen symbolisieren Solidarität mit Gewissensgefangenen.

HOFACHER
Wohnen mit Naherholung

Wohnen im malerischen Baselbiet – familienfreundlich, naturnah und grosszügig

Wohneigentum in Niederdorf:
2 x DEFH und 2 x REFH

Preise ab CHF 960 000.–

Scannen für weitere Infos

Architektur/Bauleitung
ArchiTeam Design AG, 4410 Liestal
T +41 61 927 96 88, at-design.ch

Beratung/Verkauf
Pro Immo Liestal AG, 4410 Liestal
T +41 61 901 96 88, pi-liestal.ch

MOOSMATTWEG
Wohneigentum – zentral und naturnah

3.5 Zi.-Eigentumswohnungen
an zentraler Lage in Füllinsdorf:
grosszügig – hochwertig – nachhaltig.

Preise ab CHF 790 000.–

Scannen für weitere Infos

Architektur/Bauleitung
ArchiTeam Design AG
at-design.ch

Beratung/Verkauf
Pro Immo Liestal AG
pi-liestal.ch

info

Amnesty-Gruppe Liestal

Die Amnesty-Gruppe Liestal freut sich über jedes neue Mitglied im Einsatz für die Menschenrechte. Lernen Sie ihre Arbeit kennen, etwa an einem Monatstreffen. Nächster Termin: 9.12.2025 in Liestal.

amnesty-liestal.ch

tend geäusserte Forderung, dass die chronisch wie akut kranke Frau medizinische Versorgung auch ausserhalb des Gefängnisses erhalten müsse, wiederholt Wirkung gezeigt.

Präsenz stärkt

Die Amnesty-Gruppe Liestal erinnert immer wieder auch in öffentlichen Aktionen an Jalalians Schicksal; sie zeigen sie auf Plakaten, verteilen in ihren gelben Westen Flyer, sammeln Unterschriften für Briefe oder verschaffen ihr Präsenz, indem sie während einer Stunde schweigend für sie dastehen. Ein solcher Schweigekreis entwickle eine grosse Kraft, sagt Barbara Jansen. «Und er stärkt auch uns.» Denn tatsächlich braucht die freiwillige Arbeit für Menschenrechte einen langen Atem.

Auch für Regine Wyss ist der Kontakt unter den Mitgliedern bereichernd, zumal sie ganz verschiedene Hintergründe hätten und an unterschiedlichsten Stellen im Leben stünden. «Die Jüngste von uns ist 40, die Älteste 86!» Handarbeitslehrerin Therese Appiah, 60-jährig und seit 15 Jahren dabei, motiviert es, «etwas Sinnvolles tun zu können». Und es gebe immer wieder kleine Erfolge zu verzeichnen, hält Cornelia Rohr fest.

«Zeynabs Stärke ermutigt mich, an ihre Freilassung zu glauben.»

Barbara Jansen

Ausserdem: «Wenn man Aktivistinnen wie Zeynab Jalalian unterstützt – sie ist mittlerweile die am Längsten inhaftierte Frau im Iran – stärkt man damit die gesamte Opposition des Landes.» Im Wissen darum, dass sich Jalalians Widerstand und das hartnäckige Engagement ihrer Gruppe lohnt, werden Cornelia Rohr und ihre Mitstreiterinnen auch diesen Advent in Liestal Kerzen für Amnesty International verkaufen, nämlich am 6. Dezember. Denn im Dunkel leuchte jedes Licht ein bisschen heller. *fho*

Amnesty International, Sektion Liestal [v.l.]: Roga List, Therese Appiah, Bernadette Fitze, Zyhra Salihi, Regine Wyss und Christine Vakili.

Foto: Mimmo Muscio

Explosiv, gemächlich – glücklich

Man sagt von ihr, sie habe das Herz am rechten Fleck. Sie sagt von sich, sie brenne für ihr Engagement. Für ihr Engagement für beeinträchtigte Menschen hat Danja Sumi sogar einen Preis erhalten.

Fotos: Mimmo Muscio

Sie bewegen sich alle ein wenig anders als Danja Sumi, die das Aufwärmen leitet. Die einen etwas explosiver, andere gemächlicher. Sehr gemächlich nimmt es Florian. Er bleibt am Rand sitzen und beobachtet die Turngruppe. Ihm scheint das zu gefallen; ein Lächeln huscht über sein Gesicht. Danja Sumi, 27 und in Lausen zuhause, scheint sich nicht daran zu stören. Unbeirrt geht sie weiter in die Knie, reisst die Arme hoch, spricht zur Gruppe. Hier, in der Turngruppe für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung, geben alle, so viel sie können.

Für ihr Engagement hat Sumi im Juni den «Stella insieme» erhalten. Seit 2002 verleiht der Verein insieme Baselland diesen Preis. Brigitte Mertz von der Geschäftsstelle in Liestal sagt, der «Stella insieme» gehe an Personen, die sich mit Herzblut und Ausdauer für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung einsetzten. «Der Preis bedeutet mir sehr viel», bekennt Danja Sumi, «er ist eine Wertschätzung, man fühlt sich gesehen.»

Manchmal brauchen ihre Schützlinge nicht nur körperliche Unterstützung, sondern auch mentalen Beistand.

Ihr bedingungsloser Einsatz für ihre Turngruppe hat die drei Frauen von der Insieme Geschäftsstelle überzeugt. Brigitte Mertz, Stephanie Roggo und Katja Epple sind es, die für den «Stella insieme» nominieren und dem Vorstand ihre Vorschläge unterbreiten.

Die Aufmerksame

Im Alltag ist Sumi Kindergärtnerin. Sie ist es sich gewohnt, ihr Umfeld aufmerksam zu beobachten, hektisches Treiben ist ihr dabei nicht fremd. «Jede Turnstunde ist anders; man weiss nie, was passiert», beschreibt sie die Herausforderungen.

«Jede Turnstunde ist anders; man weiss nie, was passiert.»

Mal werde jemand ärgerlich, mal laut. Darauf gelte es, umgehend zu reagieren.

Darum sei es so gut, im Team zu arbeiten; Unterstützung erhält sie von Jessica Grieder, Yvonne Stieger und Isabelle Luder. Unabdingbar sei das Teamwork, wenn mehrere aus der Turngruppe gleichzeitig Hilfe brauchten und natürlich, wenn es zu einem Unfall käme. Dann könne die eine reagieren, während sich die andere weiter um die Turngruppe kümmere.

Danja Sumi (vorne, blaues Shirt) leitet ihre Turngruppe mit Herzblut und Verve an.

Teamwork ist unabdingbar in diesem besonderen Turnunterricht.

schildareal

E2 Das neue Büro- und Gewerbegebäude in Liestal

ZU VERMIETEN
Letzte Flächen für Büro, Praxis, stilles Gewerbe (400 bis 1600 m²)

Marc Löhle
Geschäftsführer Schild AG

Beratung und Vermietung:
Schild AG
Eichenweg 1, 4410 Liestal,
T 061 906 97 92
marc.loehle@schildareal.ch

MINERGIE-P®

Weitere Informationen:

Ihre Vorteile:
- Repräsentative Mietflächen
- Flexibles Flächenkonzept
- Individueller Ausbau
- Beste Verkehrslage
- Besucherparkplätze
- Bezugsbereit ab Frühling 2026

Fotos: Mumo Mascio

Mit ihrem Angebot sorgen Danja Sumi und ihre Co-Leiterinnen für Fitness und Spass gleichermassen.

An diesem Donnerstagabend im November heisst das Thema in der Lausner Sporthalle Bifang «Herbschtmäss». Aus den Ringen werden Schaukeln, zwei kurze Kegelbahnen fordern einen heraus, aus grossen Sitzbällen werden Butschauteli, und mit einem dicken Sprungkissen lässt man sich einfach fallen. Das nennt sich dann Freefall-Tower. Nur die süssen Naschereien fehlen.

«Diese Leute geben einem enorm viel und sind motiviert bis in die Haarspitzen.»

Sie habe grossen Spass an ihrer Aufgabe; sie brenne dafür, sagt Danja Sumi. «Diese Leute geben einem enorm viel.» Motiviert bis in die Haarspitzen seien sie. «Ich gehe immer glücklich nach Hause.» Weniger glücklich seien die Mitglieder der Turngruppe, wenn sie einmal nicht die Zeit fänden, an ihrem Wochenritual mit Danja Sumi teilzunehmen.

Insieme Baselland führt weitere Turngruppen in Liestal, Reinach und im solothurnischen Breitenbach. Für 90 Franken ist man ein Jahr lang dabei. Auch eine Tanzgruppe und zwei Schwimmgruppen sind im Angebot. Die Leiterinnen und Leiter stossen zuerst als Assistenz zum Team.

Die Gesellige

Danja Sumi ist seit sieben Jahren dabei. Ein erstes Mal herangetastet hat sie sich mit einem Praktikum während ihrer Zeit an der Fachmittelschule. Damals gings mit kognitiv Beeinträchtigten ins Lager auf den Hölsteiner Leuenberg.

Über sich selbst sagt sie, sie möge es gerne gesellig. Halbjährlich trifft sie sich mit ihren Co-Leiterinnen «zu einem gemütlichen Znacht». Es ist der Ort, wo sich die vier auf ein Programm einigen. Hier wird entschieden, dass die Herbschtmäss nach Lausen kommt, dass ein Zirkusprogramm einstudiert wird und wann für den Sporttag oder den Baselbieter Team-OL geübt wird. Danja Sumi betont: «Nicht die Leistung steht im Vordergrund, sondern das positive Erlebnis.»

Zwischen den Leiterinnen und den Mitgliedern der Turngruppe entwickelt sich ein vertrauter Umgang. Danja Sumi sagt es so: «Man muss empathisch und nicht distanziert sein.» Wie Jessica Grieder. Sie bemerkt Florian, der noch immer am Rand sitzt. Grieder geht zu Florian, nimmt ihn bei der Hand und führt ihn auf den Herbschtmäss-Parcours. Wenig später sitzt Florian wieder. Jetzt aber immerhin auf der Schaukel. *da*

Ein kleines Zucken kann schon reichen

Alexis und Omari sind Herrchen und Hund und ja: auch Freunde. Alexis ist aber auch so etwas wie Omaris Patient. Noch ist der Assistenzhund zwar in Ausbildung; Alexis' Lebensqualität verbessert er aber schon jetzt.

Grelles Licht ist ein Trigger, das Durcheinander von Stimmen ein weiterer, und auch Gerüche sorgen ohne Umschweife dafür, dass die Welt für Alexis zu viel wird. Denn Alexis, 26 und in Liestal zuhause, lebt mit einer Autismus-Spektrum-Störung, er nimmt die Dinge, die um ihn herum geschehen, intensiver wahr als die meisten Menschen: Licht ist greller, Lärm lärmiger und Gerüche ausgeprägter.

Wahrscheinlich mag Alexis deshalb Tiere besonders. Er arbeitet auf einem Hof, wo er Pferde versorgt, und immer öfter schwingt er sich auch selbst in den Sattel. Daneben betreut er übrigens auch eine Jugendgruppe. Sein Lieblingstier, wenn man so will, ist aber Omari, knapp zweijähriger Australian Cobberdog und Geleithund in Ausbildung. Omari ist Freund, Kamerad und Wegbegleiter, selbstverständlich.

Wenn die Reize überfluten

Er ist aber eben auch Beschützer, Abschirmer, Ruhepol, kurzum: der Fels in der Brandung, wenn die Eindrücke auf Alexis so sehr einprasseln, dass sie ihn überfordern. Zumindest wird er das bald sein. Dann nämlich, wenn er die Prüfungen bestehen und seine Grundausbildung erfolgreich abschliessen wird, mutmasslich wird das in einem knappen Jahr der Fall sein. Training und Prüfungen finden aber weiterhin statt, denn wie ein Mensch lernt auch ein Geleithund ein Leben lang, will heissen: Die Ausbil-

«Omari zwingt mich, mehr an mir zu arbeiten.»

Er steht einfach da oder sitzt – und strahlt Ruhe aus.

Fotos: Mimmo Muscio

«Omari hilft mir dabei, mein Leben selbstständiger zu gestalten.»

dung endet erst, wenn der Hund in Pension geht. Omaris Ausbildung ist aufs Ziselierteste auf die Bedürfnisse von Alexis abgestimmt. Dieser hat dort die grössten Schwierigkeiten, wo viele Menschen zusammenkommen, Paradebeispiel: der Öffentliche Verkehr. Wenn sich nun also Alexis zu eingeengt fühlt, im Bus etwa, wo Stimmengewirr und menschliche Nähe seine Reize überfluten, stellt sich Omari schützend vor ihn. Blocken nennt sich das. «Dieser halbe Meter Distanz, den allein sein Körper schafft, reicht meistens schon», bilanziert Alexis.

Omari bellt dann nicht und droht auch nicht; er steht einfach da oder sitzt bisweilen auch – und strahlt Ruhe aus. Und die wirkt sich ja dann auch wieder positiv auf Alexis aus. «Wir sind wirklich ein gutes Team», sagt er und streichelt seinem Vertrauten über Kopf und Hals. Denn Omari, zumindest ein Stück weit, ist auch Lehrer: «Er zwingt mich quasi, mehr an mir zu arbeiten. Und er hilft mir zu lernen, herausfordernde Situationen besser zu meistern.»

Extraschwere Wärmedecke

Omari, wenn einmal fertig ausgebildet, wird spüren, wenn es Alexis nicht gut geht, teils tut er das natürlich jetzt schon. «Er riecht es, wenn sich bei Alexis etwas verändert, und reagiert entsprechend. Auch ein kleines Zucken kann schon reichen, dass er reagiert, ein Zögern, ein starrer Blick.» Das erzählt Beatrice Sierach von SwissHelpDogs. Die gemeinnützige Organisation mit Sitz in Niederbipp ist Ausbildungs- und Fachstelle für Assistenzhunde; sie hat Alexis und Omari zusammengebracht.

Denn Hunde nehmen mehr von der Welt wahr als wir Menschen, weshalb sie sich auch so gut als Assistenten eignen. Wenn Alexis draussen unterwegs ist, hält er sich an Omari.

Foto: zVg

Ob im Stedtli oder in der Natur: Alexis und Omari sind ein unzertrennliches Duo.

Der kennt die Wege, sorgt für Distanz, blockt etwa am Bancomaten oder beim Einkauf. «Wenn ich in Stress gerate, schleckt er mich zum Beispiel ab oder klopft mit der Pfote an. Er führt mich zu einem Bänkli, wenn er spürt, dass ich eine Pause brauche. Und wenn es mir zu viel wird, legt er sich mit seinem ganzen Gewicht auf mich. Das fühlt sich dann an wie eine extraschwere Wärmedecke, was dann mein Nervensystem beruhigt. Und wenn es mir einfach mal nicht so gut geht, wende ich mich an ihn, umarme ihn und streichle ihn.» Das tut dann beiden gut.

Kontrollverlust verhindern

Und auch der Familie tut der Hund gut. «Omari ist eine Bereicherung für uns alle», sagen die Eltern und ergänzen: «Wir würden ihn auch behalten, wenn er die Prüfungen nicht bestehen sollte.» Soweit wird es aber kaum kommen, schliesslich entwickle er sich hervorragend, zieht Beatrice Sierach Zwischenbilanz.

Omari sorgt dafür, dass Alexis Situationen meistert, die ihn früher überfordert hätten. Er sorgt dafür, dass Alexis besser zurechtkommt, dass es seltener zu Episoden kommt, die zu sogenannten Meltdowns führen, also eine Art Kontrollverlust, ausgelöst durch ein Übermass an Sinneseindrücken. «Omari hilft mir dabei, mein Leben selbstständiger zu gestalten.» Wie wertvoll das sei, lasse sich unmöglich in Worte fassen. *luc*

Nicht streicheln und auch nicht füttern; Assistenzhunde sollen bei der Arbeit nicht gestört werden.

info

Australian Cobberdogs

Australian Cobberdogs wurden eigens für den Einsatz als Therapie-, Assistenz- und Geleithunde gezüchtet, offiziell ist die Rasse allerdings noch nicht anerkannt. Er ist ein gutmütiger, kluger und geduldiger Familienhund und haart aufgrund fehlender Unterwolle auch nicht, was ihn auch für Allergiker zum idealen Begleiter macht.

SwissHelpDogs begleitet bis heute mehr als 160 Teams wie Alexis und Omari. Davon sind rund 90 in Ausbildung; rund 70 Teams sind geprüft. Die sogenannten Assistenznehmer werden so früh und umfänglich wie möglich in die Ausbildung eingebunden. Eigens spezialisierte Trainer begleiten das Gespann eng. Diverse Hunderassen eignen sich für die Ausbildung, entscheidende Faktoren sind Gesundheit, Charakter und Alter (höchstens dreijährig).

swisshelpdogs.ch

Unser Reiseangebot für Sie

6. Dezember	Chlausefahrt
7. Dezember	Weihnachtsmarkt Bremgarten
13. Dezember	Weihnachtsmarkt Haguenau
13. Dezember	Weihnachtsmarkt Europa Park
18. Dezember	Weihnachtskonzert Calimeros
18. – 21. Dezember	Advent mit den Kastelruther Spatzen
25. – 28. Dezember	Weihnachten in Salzburg
30. Dez. – 2. Jan.	Silvesterreise nach Paris
6. Januar	Dreikönigsfahrt
17. Januar	Winterwanderung Simmenfälle
24. Januar	Licht-Festival Murten
4. Februar	Treberwurstessen Ligerz

Tagesfahrten und weitere Reisen finden Sie in unserem Katalog oder über untenstehenden QR-Code.

Kommen Sie mit uns auf Reisen!
T 061 951 24 24 | www.ank-tours.ch

Betten-Haus Bettina

Alles für Ihren guten Schlaf.

Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Öffnungszeiten
Mo: 13.30 – 18.30 Uhr
Di – Fr:
9 – 12 / 13.30 – 18.30 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

Betten-Haus Bettina
Wilmattstrasse 41
4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
bettenhaus-bettina.ch

P. Schweizer AG,
Ihr SEAT/CUPRA und HYUNDAI Partner im Baselbiet.

P. Schweizer AG Lausenerstrasse 27 | 4410 Liestal
+41 61 975 83 83 | pschweizerag.ch

OPTIK BIERMANN

OPTIK BIERMANN
Wasserturmplatz 3
4410 Liestal

Telefon 061 921 65 65
www.optik-biermann.ch
info@optik-biermann.ch
optikbiermann
Optik-Biermann

Familientradition: (v.l.) Michael, Martin und Ruedi Zimmermann.

Feines aus der Metzgerei Zimmermann.

Fotos: Mimmo Musca

Genuss seit drei Generationen

Die Metzgerei Zimmermann mit Filialen in Gelterkinden, Liestal und Zunzgen steht seit 80 Jahren für Genuss, Regionalität, Qualität und Frische.

Ob hausgemachte Wurstwaren, pfannenfertige Spezialitäten oder feine Delikatessen zum Selbstzubereiten – die Metzgerei Zimmermann begeistert in den Geschäften in Gelterkinden, Zunzgen und Liestal mit Vielfalt und erstklassiger Qualität. Besonders gefragt sind die beliebten Blut- und Leberwürste sowie zartes Reh aus heimischer Jagd. Die Vorbereitungen für die Weihnachtszeit laufen bereits auf Hochtouren: Filets im Teig, Lachs oder Lamm im Teig und das klassische Fondue Chinoise gehören auch dieses Jahr zu den Favoriten. Und die aromatischen Rollschinkli haben wieder viele neue Geniesserinnen und Geniesser überzeugt.

Zimmermanns Klassiker

Seit Jahren zählen Fleischkäse, Cervelats, Kalbsbratwürste und – besonders im Sommer – die beliebten Bärentatzen zu den Bestsellern. «In Gelterkinden sind unsere pfannenfertigen Produkte wie Jägerschnitzel, Chämisteak, Spiessli, Poulet-Jalousien und Burger in verschiedenen Varianten besonders beliebt», verrät Michael Zimmermann, Leiter des Hauptgeschäfts in Gelterkinden.

Persönliche Beratung

Die persönliche Beratung liegt dem Familienbetrieb besonders am Herzen. Grosser Wert wird darauf gelegt, die Kundinnen und Kunden sowie ihre Vorlieben zu kennen. Diese Werte werden auch vom erfahrenen Verkaufsteam mit Engagement, Zusammenhalt und Freude gelebt.

Lokal und regional

«Neben Qualität und Frische steht für uns die Regionalität an erster Stelle», betont Martin Zimmermann, der die Metzgerei in dritter Generation führt. «Unsere Lieferanten kommen aus dem Oberbaselbiet, dem nahen Fricktal und angrenzenden Gemeinden im Kanton Solothurn. Es ist uns wichtig, zu wissen, wer hinter den Produkten steht.» Geschlachtet wird im neu eröffneten Metzgerhuus in Füllinsdorf, das in Zusammenarbeit mit anderen Metzgereien betrieben wird.

Senior schaut täglich zum Rechten

Ruedi Zimmermann, der Vater von Martin, ist weiterhin aktiv im Betrieb: «Die Wurst – das liegt ihm besonders am Herzen. Jeden Morgen ist er beim Wursten dabei, um sicherzugehen, dass die Zusammensetzung stimmt», erzählt Martin Zimmermann mit einem Schmunzeln.

Mit Michael Zimmermann ist bereits die vierte Generation aktiv. Mit seiner abgeschlossenen Weiterbildung zum Betriebsleiter konnte er einen schönen Erfolg verzeichnen. Zu den aktuell 33 Mitarbeitenden zählen vier Lernende – die Ausbildung von Fachkräften gehört seit 1945 zur DNA des Familienbetriebs.

Beilagen und Feinkost-Spezialitäten

Mit der Filiale in Liestal, dem Hauptsitz in Gelterkinden und der Filiale in Zunzgen ist die Metzgerei Zimmermann nah bei den Menschen im Oberbaselbiet. Während in allen Filialen Beilagen wie Spätzli und Kartoffelsalat angeboten werden, besticht insbesondere die Filiale in Liestal mit einem vielseitigen Feinkost-Angebot.

Festtagsvorbereitungen – Bestellen leicht gemacht

Unser digitales Bestellformular, das seit Oktober online ist, wird rege genutzt und hat bereits breite Akzeptanz gefunden. Selbstverständlich können Sie Ihr Lieblingsmenü auch direkt im Geschäft oder telefonisch bestellen – und dabei gleich den einen oder anderen Koch-Tipp mit nach Hause nehmen. Wir freuen uns darauf, Sie bald bei uns begrüssen zu dürfen!

Tradition us dr Region Metzgerei zimmermann

Metzgerei Zimmermann
Schulgasse 13, 4460 Gelterkinden T. 061 981 15 43
Hauptstrasse 66, 4455 Zunzgen T. 061 971 12 33
Kanonengasse 23, 4410 Liestal T. 061 921 25 52
metzgerei-zimmermann.ch

Das 29. Kirchenkonzert wirft einen Blick zurück auf 60 Jahre Bandgeschichte der Steppin Stompers, gespickt mit Perlen aus der neueren Zeit. Gemeinsam mit Gastsängerin Sandra Rippstein und dem Jodlerklub Hohwacht.

STEPPIN STOMPERS DIXIELAND BAND

Steppin Stompers Kirchenkonzert

Stadtkirche Liestal

Samstag, 24. Januar 2026, 19 Uhr
Sonntag, 25. Januar 2026, 17 Uhr

Steppin Stompers mit Adam Taubitz, Adrian Schäublin und René Hemmig

Unsere Gäste: Sängerin Sandra Rippstein und Jodlerklub Hohwacht Lauwil

Vorverkauf ab Mittwoch, 7. Januar 2026 bei: Pane Amore e Fantasia GmbH, Rathausstrasse 35, Eingang Rosengasse, 4410 Liestal, T 061 922 03 19. Eintritt Fr. 40.–, Member Fr. 35.–.

Wir freuen uns auf Sie.

Wir fördern das lokale Kulturschaffen mit einem finanziellen Beitrag an den LiMa Kulturkalender.

BÜRGERGEMEINDE LIESTAL · Auto Bus ag · LiMa · BIRSFORUM MEDIEN

Liestal Kultur 1.12.2025 – 10.2.2026

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN | DAUERAUSSTELLUNGEN

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung | Dauerausstellung
LAUFEND	12.15 Uhr	Kino Sputnik	**Mittagskino im Sputnik** | palazzo.ch Aktuelle Filmauswahl und Infos unter palazzo.ch
		Hendrix-Bistro Z33 Zeughausgasse 33	**Jimi Hendrix Jubiläums-Photoausstellung «West Coast Seattle Boy». Über 250 Exponat: Fotos, Bilder...** Do – Sa 16 – 24 Uhr, Führungen auf Voranmeldung: 077 429 29 95.
BIS 8.2.26		Kunsthalle Palazzo	**Regionale 26 – 8ung** | palazzo.ch
BIS 30.8.26		Museum.BL	**Fix it! Vom Glück des Reparierens** | museum.bl.ch In die Kulturgeschichte des Reparierens eintauchen und lernen, wie man Gegenständen ein 2. Leben schenkt
BIS 4.1.2026		DISTL	**Sonderausstellung: Den Dingen auf den Grund gehen. Neue Werke von Bruno Siegenthaler** | distl.ch Einblicke in das aktuelle künstlerische Schaffen des in Liestal und im Burgund lebenden Malers.
DAUER-AUSSTEL-LUNGEN		DISTL	**Überraschend neu! Das Dichter:innen- und Stadtmuseum DISTL** | distl.ch Komplett neu gestaltete Dauerausstellung zu Geschichte, Literatur und Brauchtum der Stadt Liestal.
		Galerie Altbrunnen Grammetstr. 20.	**Bilder Paul Degen. Liestal – New York** Liselotte Lüthi-Degen zeigt jeden 1. Sonntag im Monat von 14 – 18 h Bilder von ihrem Bruder.
		Museum.BL	**Seidenband. Kapital, Kunst & Krise** | museum.bl.ch Aufstieg und Niedergang der Seidenbandindustrie in der Region Basel.
			Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur | museum.bl.ch Die Naturschätze der Region entdecken.

DEZEMBER

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
DI 2	15.45 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte – Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Albanisch** | kbl.ch Një projekt për nxitjen e leximit në gjuhën shqipe në familje. Për fëmijë të moshës 2 – 5 vjeçare.
	19.30 Uhr	Stadtkirche	**Baselbieter Konzerte: Ensemble Astera, Bläserquintett** | blkonzerte.ch Musik von W. A. Mozart, E. Grieg, F. Say und M. Ravel
MI 3	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	**Regionale 26 – 8ung** | palazzo.ch Rundgang mit Kurator Michael Babics
	16 – 16.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Geschichtenkoffer** | kbl.ch ab 4 J., Eintritt frei. Mitarbeitende der Kantonsbibliothek erzählen jeden Monat eine Kindergeschichte aus dem Koffer.
	18 – 19 Uhr	Hanro-Areal Benzburweg 20	**Die Hanro-Sammlung. Öffentliche Führung im Depot** | museum.bl.ch freier Eintritt Eintauchen in über hundert Jahre Textilgeschichte, auf Anmeldung: T 061 552 59 86, museum@bl.ch
	18 Uhr	ESB Schauenburgerstr. 16	**Kulturrestaurant: Live im L'ambiente** | esb-bl.ch Kulinarisches aus Thailand & ANNA LU TRIO und Kalle Lüber, Konzert 19.30 Uhr
DO 4	20.15 Uhr	Kino Sputnik	**Landkino: Sondervorstellung I Love You, I Leave You in Anwesenheit des Regisseurs** | landkino.ch Die Dokumentation über Dino Brandão gewann am ZFF 2025 Jury- und Publikumspreis, CH 2025, Dialekt
	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Vernissage Baselbieter Heimatbuch «Nacht»** | kbl.ch freier Eintritt, im Anschluss Apéro. Das neue Heimatbuch erzählt spannende Geschichten aus den Baselbieter Nächten.
	20 Uhr	EBL Elefantehuus	**S'Rindlisbachers – Zwei Herz und ei Seel** | srindlisbachers.ch Nur wer dieses Programm gesehen hat, weiss, dass lachen die beste Medizin ist, um gesund zu bleiben.
DO 4. UND FR 5.12.	18.30 Uhr	Schildareal Eichenweg 4	**Fabulöse Feuerabende** | fundus-ra.com Figuren-Ausstellung (ab 18.30 Uhr) mit Comedy (um 20 Uhr)
FR 5	14 – 15 Uhr	Museum.BL	**Time Slips für Privatpersonen** | museum.bl.ch ohne Anmeldung, kostenlos, exkl. Konsumation. Gemeinsam erfinden Menschen mit Demenz Geschichten zu Kunstwerken.
	15 Uhr	Kino Sputnik	**Sondervorstellung Johnny & Me – Eine Zeitreise mit John Hartfield in Anwesenheit der Regisseurin** Regie: St. Stremler, Dokumentarfilm CH/D . Bertold Brecht nannte ihn einer der wichtigsten Künstler Europas.
	19.30 Uhr	Stadtkirche	**Stimmen zu Gast: Ensemble THÉLÈME – BAISIEZ MOY** | stimmen-zu-gast.com Chansons von Josquin Desprez, neu interpretiert

DEZEMBER

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
FR 5	19.30 Uhr	DISTL	**Top of Liestal. Vortrag von Dominik Wunderlin** | distl.ch Der Kulturwissenschaftler erzählt die 125-jährige Geschichte des Aussichtsturms auf dem Schleifenberg.
	20 Uhr	Kulturscheune	**Albin Brun Quartett – «Pas de quatre» – CD Präsentation** | kulturscheune.ch Wunderbare Musik bei der Einflüsse von Jazz und moderner Volksmusik miteinander verschmelzen.
SA 6	11 – 12 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte – Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Türkisch** | kbl.ch Bana bir masal anlat – Aileler için Türkçe okuma alışkanlığı kazandırma projesi
	11 – 15.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Weihnachtliche 3D-Modelle aus Schokolade** | kbl.ch ab 10 J., freier Eintritt In diesem Spezial-Workshop entstehen essbare Schokoladenkunstwerke aus dem 3D-Drucker.
	18 Uhr	Sport- und Freizeitbad Gitterli	**Adventsschwimmen** | gitterlibad.ch Geniessen Sie die Vorweihnachtszeit bei unserem traditionellen Adventsschwimmen im Kerzenlicht
SO 7	10 – 16 Uhr	Kantonsbibliothek	**Books & Dragons** | kbl.ch ab 14 J., Anm. erford., Kosten: CHF 5 Abenteuer erleben, Rätsel lösen, Gegner besiegen – nur mit Stift, Papier, Würfeln und viel Kreativität.
	11 Uhr	Kantonsbibliothek	**Bobby-Car Bilderbuchkino** | kbl.ch ab 3 J., Dauer ca. 30 Min., freiwilliger Unkostenbeitrag Schnapp dir dein Lieblingsfahrzeug, parkiere in der Kantonsbibliothek und lausche der Geschichte.
	14 – 17 Uhr	Museum.BL	**Webstuhl-Vorführung** | museum.bl.ch ohne Anm., freier Museumseintritt. Die Weberin zeigt an verschiedenen Bandwebstühlen, wie Schmuckbänder entstehen.
	14 – 15 Uhr	Museum.BL	**Themenführung: Winterschlaf** | museum.bl.ch ohne Anmeldung, freier Museumseintritt Warum überwintern Vögel im Süden, macht der Igel Winterschlaf und fällt der Frosch in die Winterstarre?
SO 7	17 Uhr	Stadtkirche	**Adventskonzert-Projekt 2025 «Mitleid – Herz – Wohlfahrt»** | wo-basel.com freier Eintritt, Kollekte Werke von J.S. Bach, R. Grigalis, A. Vivaldi. Ausführende: Kammerchor Munzach, Chor Gempen Hochwald, Kesselberg Ensemble, Leitung Ilze Grudule. Es wird die III. Kantate aus J.S. Bachs Weihnachtsoratorium, eine Neukomposition von Raitis Grigalis sowie das «Gloria» von Antonio Vivaldi ertönen. Zum Abschluss kann das Publikum Adventslieder mit Instrumentalbegleitung mitsingen. Ein Highlight wird das Mitmach-Konzert: «Sing-and-play-along» in der Peterskirche Basel. Anmeldung via wo-basel.com. **Weitere Aufführungsdaten: 5.12.25, 19 Uhr Kirche Hochwald, 6.12.25, 19 Uhr Kloster Dornach, 13.12.25, 17 Kirche Gempen, 14.12.25, 17 Uhr Peterskirche Basel.**
DI 9.12. BIS SO 4.1.26		Museum.BL	**Weihnachtswerkstatt «Adventsschmuck»** | museum.bl.ch Di – Fr: 13.30 – 15.30, Sa./So. 10 – 16.30 Uhr Aus Landkarten, buntem Garn und Butterbrottüten Adventsschmuck herstellen. Museumsfoyer, kostenlos
DI 9.12. BIS SA 13.12.		EBL Elefantehuus	**Variété Winterzauber 2025** | variete-liestal.ch Lassen sie sich von unserem Programm verzaubern und geniessen sie dazu das köstliche 4-Gang Menü.
DI 9	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Lisa Christ «Wir tun nur so»** | kbl.ch freiwilliger Unkostenbeitrag Ein Abend mit Lisa Christ: feministisch, pointiert, ehrlich, verspielt.
MI 10	14.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**ElternZeit** | kbl.ch für Kinder ab 3 – 8 J. in Begl. eines Erw., Dauer: 2 Std. Thema: Robotik für Kinder
	19.30 Uhr	Stadtkirche	**ESB: Weihnachtsfeier mit ESB-Chor** | esb-bl.ch
DO 11	20.15 Uhr	Kino Sputnik	**Landkino: Kind Hearts and Coronets. Reihe: Great Expectations.** | landkino.ch Regie: Robert Hamer. Mit: Dennis Price, Alec Guinness, Valerie Hobson, UK 1949, 106min, E/d
FR 12	18.30 Uhr	Stadtkirche	**Heure Mystique: Wie schön leuchtet der Morgenstern** | ref-liestal-seltisberg.ch Ilja Völlmy Kudrjavtsev spielt Werke von D. Buxtehude, J.S. Bach und M. Reger
SA 13	10.30 – 11.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte - Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Serbisch** | kbl.ch Pokloni mi priču – Поклони ми причу
	17 Uhr	Stadtkirche	**Weihnachtskonzert** | rm-liestal.ch Es spielen Schüler- und Schülerinnen der Regionalen Musikschule Liestal.
SO 14	11 – 11.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Buchstart «Buch, Reim und Spiel» mit der Leseanimatorin Sandra Hirt** | kbl.ch ab 1 – 3 J., für Kinder mit erwachsener Begleitperson, freiwilliger Unkostenbeitrag
DI 16	15.45 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte – Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Albanisch** | kbl.ch Një projekt për nxitjen e leximit në gjuhën shqipe në familje. Për fëmijë të moshës 2 – 5 vjeçare.
MI 17	16 – 16.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Geschichtenkoffer** | kbl.ch ab 4 J., Eintritt frei Mitarbeitende der Kantonsbibliothek erzählen jeden Monat eine Kindergeschichte aus dem Koffer.

Die aufgeführten Sponsoren engagieren sich dafür, dass das reichhaltige Angebot in der breiten Region kommuniziert werden kann.

BÜRGERGEMEINDE LIESTAL

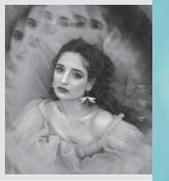
Auto Bus ag
Eifach busfahre
An welchen Anlass Sie auch gehen, wir fahren Sie hin und wieder zurück. ***www.autobus.ag***

Hier leben wir. Lima
Das Magazin für Liestal und Umgebung

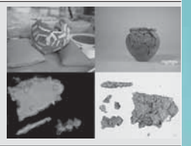
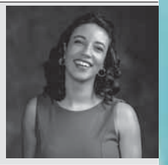
DEZEMBER

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
DO 18	20.15 Uhr	Kino Sputnik	**Landkino: Odd Man Out. Reihe: Great Expectations** | landkino.ch Regie: Carol Reed. Mit: James Mason, Robert Newton, Cyril Cusack, UK 1947, 116min, E/e
FR 19	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	**Regionale 26 – 8ung** | palazzo.ch Rundgang mit Kuratorin Olivia Jenni
	18.30 Uhr	Stadtkirche	**Heure Mystique: Adventsstimmung** | ref-liestal-seltisberg.ch Mit Ilja Völlmy Kudrjavtsev und dem Ukrainischen Chor Pisnosspiwy Basel
	19.30 Uhr	Hilmig Meyer-Wiggli-Str. 15	**Open Mic Ziegelhof** | openmic-ziegelhof.ch Barbetrieb ab 19.30 Uhr, Auftritte starten zwischen 20 und 20.30 Uhr
FR 19. UND SA 20.12.	20 Uhr	Kulturscheune	**Stewy von Wattenwyl & Edy Riesen – «Wenn zwei Geschichten erzählen»** Der Pianist Stewy von Wattenwyl ist eines der Urgesteine im schweizerischen Jazz Leben. Hier spannt er zusammen mit dem Geschichtenerzähler Edy Riesen. Der eine erzählt mit Worten, der andere mit Tönen, Harmonien und Rhythmen und verschafft damit den Geschichten eine zusätzliche Dimension. Wahres und Erfundenes, Nachdenkliches und Heiteres wechseln ab und stimmen ein auf Festtage und Jahresende. St. von Wattenwyl (p) und E. Riesen (Texte, Stimme). kulturscheune.ch
SA 20	16 Uhr	Stadtkirche	**Offenes Adventssingen mit den singstimmen baselland** | singstimmenbaselland.ch Zum Zuhören und Mitsingen. Für die ganze Familie und ein singfreudiges Publikum.
SA 20. UND SO 21.12.	19.30 Uhr 17 Uhr	Stadtkirche	**Kammerchor Liestal: MESSIAS: Georg Friedrich Händel, 1. Teil. Camerata Musica Regio Basiliensis** Solisten: Olivia Allemann, Sari Leijendekker, Christopher Wattam, Benjamin Widmer, Leitung: Th. Gisin-Berlinger
SO 21	11 Uhr und 14 Uhr	Kantonsbibliothek	**Margrit Gysin Figurentheater «Pu, der Bär»** | kbl.ch ab 4 Jahre, freiwilliger Unkostenbeitrag, Anm. erford. Winnie Pu, der honighungrige Bär erlebt mit seinen Gefährten verrückte Abenteuer.

JANUAR 2026

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
DO 1	20.15 Uhr	Kino Sputnik	**Landkino: The Lady Vanishes. Reihe: Krimi** | landkino.ch Regie: Alfred Hitchcock. Mit: Margaret Lockwood, Michael Redgrave,Paul Lukas, UK 1938, 97min, E/d
SO 4	11 Uhr	Kantonsbibliothek	**Bobby-Car Bilderbuchkino** | kbl.ch ab 3 J., Dauer ca. 30 Min., freiwilliger Unkostenbeitrag, Schnapp dir dein Lieblingsfahrzeug, parkiere in der Kantonsbibliothek und lausche der Geschichte.
SO 4	11 Uhr	Kulturscheune	**Les Papillons – «Best of 25 Jahre»** | kulturscheune.ch **2 Neujahrskonzerte in der Kulturscheune.** Anlässlich ihres 25-jährigen Bühnenjubiläums haben die beiden Musiker für ihre Neujahrskonzerte 2026 ein Best-of-Programm zusammengestellt, das nicht nur bekannte Highlights beinhaltet, sondern auch längst vergessene Stücke. Den Blick richten «Les Papillons» aber auch nach vorne und bieten erste Einblicke in ihr neues, derzeit entstehendes Bühnenprogramm – ein Vorgeschmack auf das, was noch kommen wird. Giovanni Reber (viol) und Michael Giertz (p). Foto: Christoph Hoigné
SO 4	14 – 15 Uhr	Museum.BL	**Theaterführung «Fix it!»: Immer dem Faden nach. Mit Araneus in der Reparaturwerkstatt** | museum.bl.ch In der Ausstellung «Fix it! Vom Glück des Reparierens» hangeln wir uns mit der Kreuzspinne Araneus durch ihr Netz und schauen, wo wir überall hängenbleiben. Wie reparieren Spinnen ihr Netz und womit flicken wir Menschen, wenn etwas kaputtgeht? Im Museumseintritt inbegriffen, ohne Voranmeldung. Foto: Museum.BL
SO 4	14 – 17 Uhr	Muem.BL	**Webstuhl-Vorführung** | museum.bl.ch ohne Anmeldung, freier Museumseintritt. Die Weberin zeigt an verschiedenen Bandwebstühlen, wie Schmuckbänder entstehen.
DI 6	19.30 Uhr	Stadtkirche	**Baselbieter Konzerte: Shira Patchornik, Sopran; Els Biesemans, Klavier, CHAARTS chamber artists** | blkonzerte.ch. Musik von C. Ph. E. Bach, L. van Beethoven, Arien aus Opern von J. Haydn, A. Salieri, G. Paisiello, N. Piccini und W. A. Mozart. Bella Furia. Die Leidenschaft ist keine nur amouröse Angelegenheit, denn in der Musik kondensieren die Emotionen vielleicht noch intensiver. Dieser Abend deckt beides ab, das Stürmische bei den Pianisten und Querköpfen Bach und Beethoven sowie die Dramatik der italienischen Oper und ihrer Wiener Zwillinge. Diese grossartigen Solistinnen sind beides (analog zum Titel): schön und furios. Abendkasse: CHF 45/Schüler CHF 15. 
MI 7	10.15 – 11.45 Uhr	Kantonsbibliothek	**Shared Reading – Zusammen lesen** | kbl.ch keine Vorbereitung oder Vorkenntnisse notwendig Nehmen Sie sich eine kurze Auszeit, um in ein Stück Literatur einzutauchen. Anmeldung erwünscht.
	13.45 Uhr	Kinooris	**Zauberlaterne. Der internationale Filmklub** | zauberlaterne.org/liestal für Kinder von 6 – 12 J. Bei der Zauberlaterne können Kinder jeden Monat einen Film im Kino entdecken.
	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	**Regionale 26 – 8ung** | palazzo.ch Rundgang mit Kurator Michael Babics
	16 – 16.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Geschichtenkoffer** | kbl.ch ab 4 J., Eintritt frei. Mitarbeitende der Kantonsbibliothek erzählen jeden Monat eine Kindergeschichte aus dem Koffer.
DO 8	20 Uhr	EBL Elefantehuus	**Fabio Landert – die verbotene Frucht** | fabiolandert.com Seine Geschichten sind nicht nur humorvoll, sondern auch modern und durchdacht.

JANUAR 2026

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
DO 8	20.15 Uhr	Kino Sputnik	**Landkino: Rear Window Reihe: Krimi** | landkino.ch Regie: Alfred Hitchcock. Mit: James Stewart, Grace Kelly, Wendell Corey, USA 1954, 111min, E/d
FR 9	16.30 – 18 Uhr	Kantonsbibliothek	**Shared Reading in English** | kbl.ch keine Vorbereitung oder Vorkenntnisse notwendig Nehmen Sie sich eine kurze Auszeit, um in ein Stück Literatur einzutauchen. Anmeldung erwünscht.
	18.30 Uhr	Kirchgemeindehaus Martinshof	**Heure Mystique: Dialogues of the Past** | ref-liestal-seltisberg.ch Mit Dmitro Kokoshinskiy (Cembalo)
SA 10	10.30 – 11.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte – Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Serbisch** | kbl.ch Pokloni mi priču – Поклони ми причу
	20 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	**Max Lässer & Markus Flückiger – Überland Duo** | maxlaesser.com Erstmals als Duo zu hören sein werden Trouvaillen aus 20 Jahren, sowie neue Töne!
SO 11 Kultur-Fenster	13 – 15.30 Uh	Museum.BL	**Gwunderhaas repariert!** | museum.bl.ch Start: 13 Uhr, Museum.BL, Ende: 15.30 Uhr, Kantonsbibliothek Baselland Bei Gwunderhaas geht schon mal etwas in die Brüche. In der Reparaturwerkstatt des Museums.BL trifft er Rahel die Expertin fürs Reparieren. Egal ob verbogen, zerbrochen oder gerissen, sie findet immer eine Lösung. In der Bibliothek lernt er die «Tindims» kennen. Die kleinen Kreaturen zeigen ihm, wie sie sich kreativ um unseren Müll kümmern. Begleite Gwunderhaas auf seinen Entdeckungstouren durch das Museum.BL und die Kantonsbibliothek Baselland. Ab 6 Jahren, Eintritt frei, erwachsene Begleitpersonen willkommen. Anm. erford. kantonsbibliothek@bl.ch Illustration: Kathrin Schärer
SO 11 Kultur-Fenster	17 Uhr	Kulturscheune	**Ensemble ApérOHR – «JAPAN»** | kulturscheune.ch Die Klarinettistin Toshiko Sakakibara plant ein vielfältiges Programm zu JAPAN, in dem ein Bogen gespannt wird vom alten, traditionellen Japan mit seinen faszinierend vielschichtigen Facetten bis hin zu Neuer Musik. Tiefe, individuelle Einblicke einer Musikerin, die nicht zwischen, sondern ganz IN beiden Kulturen lebt, garantiert! Ens. ApérOHR: Chr. Bösch (fl), T. Sakakibara (cl), C. Giulianelli (Harfe), M. Grandinetti (g)
DI 13	15.45 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte – Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Albanisch** | kbl.ch Një projekt për nxitjen e leximit në gjuhën shqipe në familje. Për fëmijë të moshës 2 – 5 vjeçare.
DI 13 Kultur-Fenster	17.30 – 18 Uhr	Museum.BL	**Museumsbar: Stille Arbeit hinter den Funden. Restauratorin in der Archäologie** | museum.bl.ch Was macht eine Konservatorin-Restauratorin im archäologischen Institut? Wie werden Objekte mit all ihren historischen Spuren fachgerecht erhalten, gelagert, für Ausstellungen vorbereitet und an andere Institutionen verliehen? Anna Schuh, Konservatorin-Restauratorin, Archäologie und Museum Baselland, gibt Einblicke in ihre Arbeit. Ohne Anmeldung, kostenlos, exkl. Konsumation. Barbetrieb bis 19.30 Uhr. Foto: Archäologie Baselland 
MI 14	14.30 – 17 Uhr	Kantonsbibliothek	**Lego®-Spike-Workshop** | kbl.ch ab 12 J., freier Eintritt, Anm. erford. Ihr baut eigene Roboter und erweckt sie mit leichter Programmiersprache zum Leben.
	14.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**ElternZeit** | kbl.ch Dauer: 2 h, für Kinder ab 3 – 8 J. in Begleitung eines Erwachsenen Thema: Kinder-Apps
	20 Uhr	EBL Elefantehuus	**Bastian Baker – Solo Acoustic Tour** | bastianbaker.com Bastian Baker ist vor allem eine Stimme und eine Gitarre.
DO 15	16 – 17.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**KI-Sprechstunde** | kbl.ch ohne Anm. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie mit uns die Welt der Künstlichen Intelligenz.
	20.15 Uhr	Kino Sputnik	**Landkino: Vertigo. Reihe: Krimi** | landkino.ch Regie: Alfred Hitchcock. Mit: James Stewart, Kim Novak, Barbara Bel Geddes, USA 1958, 129min, E/d
FR 16	19.30 Uhr	Hilmig Meyer-Wiggli-Str. 15	**Open Mic Ziegelhof** | openmic-ziegelhof.ch Barbetrieb ab 19.30 Uhr, Auftritte starten zwischen 20 und 20.30 Uhr
	20 Uhr	EBL Elefantehuus	**Seven – Acoustic Stories II** | jansevendettwyler.de Jan Seven Dettwyler – der Musiker mit zu vielen Ideen im Kopf öffnet alle Schubladen.
SA 17	11 – 12 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte – Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Türkisch** | kbl.ch Bana bir masal anlat – Aileler için Türkçe okuma alışkanlığı kazandırma projesi
SO 18	10 – 16 Uhr	Kantonsbibliothek	**Books & Dragons** | kbl.ch ab 14 J., Anm. erford., Kosten: CHF 5 Abenteuer erleben, Rätsel lösen, Gegner besiegen – nur mit Stift, Papier, Würfeln und viel Kreativität.
	11 – 11.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Buchstart «Geschichtenzeit» mit der Leseanimatorin Bruna Matter-Cottini** | kbl.ch Für unsere Kleinsten mit erwachsener Begleitperson, ab 2 – 3 J., freiwilliger Unkostenbeitrag
DI 20 Kultur-Fenster	19.30 Uhr	Stadtkirche	**Baselbieter Konzerte: Chelsea Marilyn Zurflüh, Sopran CHAARTS chamber artists** Musik von W. A. Mozart, A. Vivaldi, F. Schubert, G. Puccini und Ch. Gounod. Sensations. Chelsea Marilyn Zurflüh ist der Schweizer Shootingstar im Gesang, ihr Temperament und ihre volle und höchst agile Stimme summieren sich zu einem Erlebnis der Extraklasse, was sich in grossen Wettbewerbserfolgen in der Schweiz, Österreich und Deutschland manifestiert, wo ihr das Publikum zu Füssen liegt. In diesem Programm singt sie sich durch die Jahrhunderte und widmet sich den Schätzen, die ihr wichtig sind. Abendkasse: CHF 35/Schüler CHF 15. blkonzerte.ch Foto: Andreas Fleck 
MI 21	10.15 – 11.45 Uhr	Kantonsbibliothek	**Shared Reading – Zusammen lesen** | kbl.ch keine Vorbereitung oder Vorkenntnisse notwendig Nehmen Sie sich eine kurze Auszeit, um in ein Stück Literatur einzutauchen. Anmeldung erwünscht.
	16 – 16.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Geschichtenkoffer** | kbl.ch ab 4 J., Eintritt frei. Mitarbeitende der Kantonsbibliothek erzählen jeden Monat eine Kindergeschichte aus dem Koffer.

JANUAR 2026

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
MI 21	18.30 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	**Bündner Abend@guggenheim mit Arno Camenisch** | arnocamenisch.ch Lesung mit feinem Bündner 3-Gang Menü.
	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Carolin Amlinger und Oliver Nachtwey «Zerstörungslust»** | kbl.ch freiwilliger Unkostenbeitrag Warum folgen so viele Menschen den libertären Autoritäten Trump & Co.?
DO 22	15 Uhr	Martinshof	**Stimmen zu Gast Kids: Der gestiefelte Kater – Musiktheaterstück** | stimmen-zu-gast.com ab 4 J. Mit Andrea Suter – Sopran, Johanna Baer – Harfe, Susanne Flück – Erzählerin, (Basteln ab 14.30).
	20 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	**Reeto von Gunten – «2052 – weiter vorgesorgt»** | reetovongunten.com «2052 – weiter vorgesorgt» ist next level Geronto Science Fiction. Schabernack und Hochkultur in einem.
FR 23	16.30 – 18 Uhr	Kantonsbibliothek	**Shared Reading in English** | kbl.ch keine Vorbereitung oder Vorkenntnisse notwendig Nehmen Sie sich eine kurze Auszeit, um in ein Stück Literatur einzutauchen. Anmeldung erwünscht.
	18.30 Uhr	Stadtkirche	**Heure Mystique: Te Deum** | ref-liestal-seltisberg.ch Ilja Völlmy Kudrjavtsev präsentiert Werke von F. Mendelssohn, Ch. Tournemire und P. Vasks
	20 Uhr	Kulturscheune	**Espuma Antigua – Konzert des Clubfestivals Suisse Diagonals Jazz 2026** | kulturscheune.ch Flora Ageron (voc), Erwan Valazza (g), Beatriz Raimundo (vlc) und Nathan Vandenbulcke (dr).
SA 24. UND SO 25.1. Kultur-Fenster	19 Uhr 17 Uhr	Stadtkirche	**Steppin Stompers Dixieland Band: Kirchenkonzert 60 Jahre Steppin Stompers** Steppin Stompers mit Adam Taubitz, Adrian Schäublin & René Hemmig, Gastsängerin Sandra Rippstein und Jodlerklub Hohwacht Lauwil. Das etwas andere Kirchenkonzert, das 29. in der Stadtkirche Liestal, wird ein Rückblick auf 60 Jahre Steppin Stompers geben, aber ebenso gespickt mit Perlen aus der neueren Zeit! Mit der Gastsängerin Sandra Rippstein kommt eine in der Schweiz einmalige Stimme zu den Stompers zurück, dazu ein erstmaliges Treffen des Jodlerklubs Hohwacht, Lauwil! Eine spannende und sehr reizvolle Kombination! Die Akteure freuen sich auf zwei gehaltvolle Konzertabende in Liestal! Eintritt Fr. 40.–, Member Fr. 35.–; Vorverkauf ab Mittwoch, 7. Januar 2026, bei: Pane Amore e Fantasia GmbH, Rathausstrasse 35, Eingang Rosengasse, 4410 Liestal, T 061 922 03 19. steppinstompers.ch
SA 24	20 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	**Chicago Dave Mo' Blues – live** | chicago-dave.com Der gemeinsame Kern der Band ist und bleibt die Begeisterung für eine ehrliche, satte, groovige Musik.
SO 25	11 Uhr	Kantonsbibliothek	**Alexandra Haag «Paula und die Zauberschuhe»** | kbl.ch ab 4 J., freier Eintritt In dieser interaktiven Familienlesung zeigt die sechsjährige Paula den Kindern ihre Welt.
	17 Uhr	Klavierwerkstatt Benzburweg 28	**Sergey Tanin , Klavierabend** | klavier-werkstatt.ch Eintritt 35, Anmeldung unter: info@klavier-werkstatt.ch
DI 27	15.45 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte - Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Albanisch** | kbl.ch Një projekt për nxitjen e leximit në gjuhën shqipe në familje. Për fëmijë të moshës 2 – 5 vjeçare.
	19.30 Uhr	DISTL	**Podiumsdiskussion ‹Verbrechen und Aufklärung›** | distl.ch Mit Volker Dittmann, em. Ordinarius für Rechtsmedizin u. forensische Psychiatrie, und Hanspeter Sket, Spezialist für verdeckte Ermittlungen.
MI 28	13.45 Uhr	Kinooris	**Zauberlaterne: Der internationale Filmklub** | zauberlaterne.org/liestal für Kinder von 6 – 12 J. Bei der Zauberlaterne können Kinder jeden Monat einen Film im Kino entdecken.
	16 Uhr	Kantonsbibliothek	**Geschichtenkarussell – Portugiesisch** | kbl.ch ab 4 J. Freiwillige erzählen Geschichten in ihrer Erstsprache.
DO 29	16 – 17.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**KI-Sprechstunde** | kbl.ch ohne Anmeldung Kommen Sie vorbei und entdecken Sie mit uns die Welt der Künstlichen Intelligenz.
	20 Uhr	EBL Elefantehuus	**Bundesordner 2025 – ein satirischer Jahresrückblick** | casinotheater.ch/buehne/bundesordner-impressionen Die Kabarettist:innen, Liedermacher:innen und Wortakrobat:innen blicken satirisch zurück auf das Jahr.
FR 30	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	**Regionale 26 – 8ung** | palazzo.ch Rundgang mit Kuratorin Olivia Jenni
	19 Uhr	Kulturscheune	**Driftwood Quartet – Konzert des Clubfestivals Suisse Diagonals Jazz 2026** | kulturscheune.ch Marina Iten (sax), Joa Frey (g, voc), Jeanaine Oesch (b, voc) und Samir Böhringer (dr)
	20.30 Uhr	Kulturscheune	**Roland Köppel & Roberto Koch – Zwieprache – Kammermusikalischer Jazz** | kulturscheune.ch Roland Köppel (p) und Roberto Koch (b) präsentieren erstmals Musik ihres ersehnten Duo-Projektes.
SA 31	10.30 – 11.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte – Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Serbisch** | kbl.ch Pokloni mi priču – Поклони ми причу
	11 – 12 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte – Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Türkisch** | kbl.ch Bana bir masal anlat – Aileler için Türkçe okuma alışkanlığı kazandırma projesi
	17 – 19 Uhr	Kantonsbibliothek	**LeseLounge – Gemeinsam lesen** | kbl.ch Wir lesen im eigenen, selbst mitgebrachten oder vor Ort ausgesuchten Buch und geniessen die Atmosphäre.

FEBRUAR

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
SO 1	11 Uhr	Kantonsbibliothek	**Bobby-Car Bilderbuchkino** | kbl.ch ab 3 J., Dauer ca. 30 Min. freiwilliger Unkostenbeitrag Schnapp dir dein Lieblingsfahrzeug, parkiere in der Kantonsbibliothek und lausche der Geschichte.
SO 1	14 – 15 Uhr	Museum.BL	**Seidenband. Kapital, Kunst & Krise – eine Führung für Menschen mit und ohne Sehbehinderung** | museum.bl.ch Seidenbänder, Kokons und Druckstöcke liegen während der Führung bereit. Originalobjekte sowie ein Sägerwebstuhl von 1900 und Gesprächsausschnitte mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen machen hör- und taktil erfahrbar, wie aus einer Seidenraupenpuppe ein kostbares Seidenband entsteht. Für Menschen mit und ohne Sehbehinderung. Assistenzhunde sind willkommen. Anmeldung unter museum@bl.ch Foto: Museum.BL
SO 1	14 – 17 Uhr	Museum.BL	**Webstuhl-Vorführung** | museum.bl.ch ohne Anmeldung, freier Museumseintritt. Die Weberin zeigt an verschiedenen Bandwebstühlen, wie Schmuckbänder entstehen.
MO 2	20 Uhr	EBL Elefantehuus	**Max Mutzke & Marialy Pacheco – unsere Nacht** | maxmutzke.de, marialypacheco.de Ein Duo, das Genregrenzen sprengt und Musik in ihrer reinsten Form zelebriert.
MI 4	10.15 – 11.45 Uhr	Kantonsbibliothek	**Shared Reading – Zusammen lesen** | kbl.ch keine Vorbereitung oder Vorkenntnisse notwendig Nehmen Sie sich eine kurze Auszeit, um in ein Stück Literatur einzutauchen. Anmeldung erwünscht.
	16 – 16.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Geschichtenkoffer** | kbl.ch ab 4 J., Eintritt frei. Mitarbeitende der Kantonsbibliothek erzählen jeden Monat eine Kindergeschichte aus dem Koffer.
	18 Uhr	ESB Schauenburgerstr. 16	**Kulturrestaurant: Live im L'ambiente** | esb-bl.ch Kulinarisches zur Fasnacht & Guggenkonzert mit Chuestall-Rugger & Schlappschwänz, Konzert 19.30 Uhr
	18 – 19 Uhr	Hanro-Areal Benzburweg 20	**Die Hanro-Sammlung. Öffentliche Führung im Depot** | museum.bl.ch freier Eintritt, Eintauchen in über hundert Jahre Textilgeschichte der Region Basel.Auf Anm.: T 061 552 59 86, museum@bl.ch
	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	**Debüt-Abend mit «lokal lesen»** | kbl.ch freier Eintritt Schreibende aus der Region präsentieren ihre Erstlinge.
DO 5. BIS SO 8.2.26		Kulturscheune Klavierwerkstatt Hebdi	**hear and now** Zum 7. Mal findet das kleine und feine Musikfestival Liestal an den bekannten Orten statt. Poetisches, schweizerisches aber auch Weltmusik und humorvoll rockige Musik prägen das diesjährige Programm. «Oberflächlich betrachtet scheint das Musikfestival „Hear and Now" in Liestal ein eher kleiner Anlass zu sein. Bei genauerer Betrachtung aber erweist sich, dass dieses Festival in puncto Qualität der Musik und der Bands sich problemlos mit den grossen Festivals messen kann». Jazznmore 2/25
DO 5	20 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	**Reena Krishnaraja – Kurkuma** | reenakrishnaraja.ch Kurkuma – anders, fernöstlich, unterschätzt und hartnäckig – genauso wie ich!
	20 Uhr	Klavierwerkstatt Benzburweg 28	**hear and now: Wes Kind ich bin – Literarischer Musikabend von, mit und für Tim Krohn** | heandnow.ch Eröffnung des 7. HEAR&NOW Musikfestival Liestal .
	20.15 Uhr	Kino Sputnik	**Landkino: Moonage Daydream** | landkino.ch David Bowie Dokumentation, Regie: Brett Morgan, USA 2022, E/df 140Min.
FR 6	18.30 Uhr	Stadtkirche	**Heure Mystique: Geschichten** | ref-liestal-seltisberg.ch Mit Tatjana Vucelic (Violine), Annina Völlmy (Cello) und Ilja Völlmy Kudrjavtsev (Orgel)
	20 Uhr	EBL Elefantehuus	**Die Exfreundinnen – Fast im Kino** | exfreundinnen.ch Die Exfreundinnen, zweifach nominiert für den Comedy Award – fast im Kino – aber garantiert in ihrem Theater.
	20 Uhr	Kulturscheune	**hear and now: Thierry Lang, Andi Pupato und Heiri Känzig** | kulturscheune.ch Lang (p), Pupato (perc) & Känzig (b): schillernde Musiker voll Spielfreude & Hingabe für melodiösen Jazz.
SA 7	13.30 – 16 Uhr	Kantonsbibliothek	**Bauen in Minecraft** | kbl.ch 9 – 16 Jahre, Dauer: 2 Std., Anmeldung erforderlich Wir treffen uns in der Kantonsbibliothek und bauen in einer gemeinsamen Minecraft-Welt.
	19.30 Uhr	Kulturscheune	**hear and now: Joolaee Trio – «Morgenwind» – Traditionelle ethnische Musik** | kulturscheune.ch Schaghahegh Nosrati (Piano), Misagh Joolaee (Kamancheh) und Sebastian Flaig (Percussion)
	20 Uhr	EBL Elefantehuus	**Dodo Hug & Band – Cosmopolitana** | dodohug.ch Sie bewegt sich stimmlich und musikalisch elegant & feinfühlig zwischen den verschiedensten Sprachgärten.
	21 Uhr	Hebdi	**hear and now: Dennerclan – Surf Rock - Spaghetthiwestern – Garageband** | heandnow.ch Die einzigartige Surf Rock - Spaghetthiwestern - Garageband aus Basel: Heute in Liestal!
SO 8	10 – 16 Uhr	Kantonsbibliothek	**Books & Dragons** | kbl.ch ab 14 J., Anm. erford. / Kosten: CHF 5 Abenteuer erleben, Rätsel lösen, Gegner besiegen – nur mit Stift, Papier, Würfeln und viel Kreativität.
	11 Uhr	Kulturscheune	**hear and now: Evelyn & Kristina Brunner im Duo – Schwyzerörgeli, Cello, Kontrabass** Die Musikerinnen wechseln laufend ihre Musikinstrumente und kreieren dabei ihre eigene Musikwelt.
	13 – 17 Uhr	Kunsthalle Palazzo	**Finissage: Regionale 26 – 8ung** | palazzo.ch 15 Uhr Führung mit den Kurator:innen
	17 Uhr	Klavierwerkstatt Benzburweg 28	**hear and now: BERG + Corin Curschellas** | hearandnow.ch Etabliertes Trio ergänzt durch die rätoromanisch singende Corin Curschellas.
DI 10	15.45 Uhr	Kantonsbibliothek	**Schenk mir eine Geschichte – Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Albanisch** | kbl.ch Një projekt për nxitjen e leximit në gjuhën shqipe në familje. Për fëmijë të moshës 2 – 5 vjeçare.

Kultur-Fenster

Kultur-Fenster

Hear &Now
Musikfestival Liestal
www.hearandnow.ch

Schöne Zähne machen glücklich. Für Pensionierte gibt es jetzt Rabatt in der ABA Aeschenplatz Zahnklinik.

In der ABA Aeschenplatz Zahnklinik fühlt man sich wohl.

Pensioniertenrabatt in der ABA Aeschenplatz Zahnklinik

Pensionierte aufgepasst – jetzt mit gutem Gefühl lächeln!

Pensioniertenrabatt in der ABA Aeschenplatz Zahnklinik in Basel: Bis Ende Jahr erhalten Pensionierte 30 % Preisvorteil auf Implantatkronen, Brücken und Zirkonkronen – inklusive kostenloser Erstberatung mit transparenter Kostenofferte.

Ein schönes, sicheres Lächeln ist keine Frage des Alters – sondern des Vertrauens. Wer auf ein langes, erfülltes Leben zurückblickt, weiss: Gute Entscheidungen beruhen auf Erfahrung, Qualität und dem Gefühl, in kompetenten Händen zu sein.

Aktion für Pensionierte

Die ABA Aeschenplatz Zahnklinik am Aeschengraben 26 in Basel möchte dieses Vertrauen stärken – mit einer besonderen Aktion für alle im Pensionsalter: Bis Ende Jahr erhalten Sie 30 % Preisvorteil auf Implantatkronen, Brücken und Zirkonkronen – inklusive kostenloser Erstberatung mit transparenter Kostenofferte.

3-D-Röntgen jetzt bewusst günstiger

Zusätzlich profitieren Sie von 42 % Rabatt auf 3-D-Röntgenaufnahmen (DVT) direkt in der ABA Aeschenplatz Zahnklinik. Diese modernen Aufnahmen sind für die Implantatplanung oder grössere Sanierungen oft unerlässlich – doch wir finden, dass sie vielerorts zu teuer verrechnet werden. Darum bieten wir sie aus Überzeugung bewusst günstiger an, damit hochwertige Diagnostik für alle zugänglich bleibt.

Kleines Dankeschön für Ihr Vertrauen

Als besonderes Zeichen unserer Wertschätzung laden wir Sie sechs Monate nach Abschluss der Behandlung zu einem kostenlosen Kontrollröntgen ein – für zusätzliche Sicherheit und die Gewissheit, dass alles perfekt sitzt.

Qualität, Präzision und Schweizer Handwerk

Die erfahrenen Zahnärztinnen und Zahnärzte der ABA Zahnklinik am Aeschenplatz arbeiten mit modernster digitaler 3-D-Technik auf Zehntelmillimeter genau und verwenden hochwertige Zahntechnik vom bekannten und renommierten zahntechnischen Labor Mall aus Basel. So entsteht Zahnersatz, der aussieht wie natürliche Zähne – schön, stabil und langlebig.

Zentral, barrierefrei und menschlich

Die ABA Aeschenplatz Zahnklinik steht für Qualität, Vertrauen und Nähe. Die Praxis befindet sich im Erdgeschoss und ist vollständig rollstuhlgängig sowie Rollator-freundlich. Dank der zentralen Lage am Aeschenplatz, nur wenige Schritte von Tram, Bus und Bahnhof SBB entfernt, ist die Zahnklinik bequem und barrierefrei erreichbar.

Ihr Lächeln in besten Händen

Nutzen Sie diese Gelegenheit, Ihr Lächeln zurückzugewinnen – mit Sicherheit, Stil und Fachkompetenz.

ABA Zahnklinik
Aeschenplatz Zahnklinik

ABA Aeschenplatz Zahnklinik
Aeschengraben 26, 4051 Basel
T 061 226 60 00, admin@aba-zahnklinik.ch
aba-zahnklinik.ch
Mo-Fr 6.45-21 Uhr, Sa 8.45-22 Uhr

«Wir öffneten die **Büchse der Pandora»**

Gesellschaftsspiele boomen. Stéphanie Cron, 68, ist Präsidentin der Ludothek Liestal. Ein Gespräch über Herzblut, verdoppelte Ausleihzahlen und ausgebuchte Ponys mit Rollen.

Warum engagieren Sie sich?
Weil die Ludothek eine absolut sinnvolle Sache ist, sonst wäre ich nicht da. Man muss nicht alles zuhause haben; ausleihen ist da nachhaltiger als kaufen, auch wenn ich dieses Wort überhaupt nicht mag. Und wir wollen die Leute zum Spielen bringen. Die Ludo ist auch ein Ort, um zusammenzukommen, darum führen wir auch unsere monatlichen Spielabende durch. Das sind die Motoren, die mich motivieren, so viele Stunden zu investieren.

Darf man wissen, wie viele das sind?
2024 waren es rund 1700 Stunden, dieses Jahr mit dem Umbau, den wir im Sommer realisiert haben, werden es wahrscheinlich sogar noch ein paar mehr. Aber ich mache das nicht allein: Wir sind ein grossartiges Team, das sein Bestes gibt. Ich bin seit 2021 im Verein, 2022 habe ich das Präsidium übernommen.

In dieser Zeit haben Sie ziemlich viel verändert.
Wir haben im Frühling 2023 mit den Umstrukturierungen angefangen. Auslöser war mein Enkel. Der wünschte sich ein bestimmtes Fahrzeug, kannte aber den Namen nicht. Auf unserer Homepage waren die Spielsachen jedoch nur mit Namen hinterlegt. Das öffnete die Büchse der Pandora.

Das müssen Sie erklären.
Wenn ich etwas mache, dann mache ich es richtig; ich kann nicht auf verschiedenen Hochzeiten tanzen. Also habe ich mich in die Modernisierung unserer Ludothek gekniet. Wir digitalisierten den gesamten Bestand und recherchierten dafür Unmengen an Daten, suchten Bilder zusammen und Videos und fotografierten auch selbst. Dazu verfassten wir Beschreibungen für alle Spielsachen und haben unsere Abläufe verbessert und professionalisiert. Ausserdem nahmen wir viele neue Spiele auf und sortierten andere aus. Was denken Sie, wie oft ein Spiel pro Jahr ausgeliehen werden sollte?

Hm.
Drei- bis viermal. Wir hatten viele Spiele, die wir seit Jahren nicht verliehen hatten. Wir hatten also eigentlich zu viele Spiele respektive viele, die niemanden interessierten. Dabei, das zu ändern, hat uns das Ostschweizer Kinderspital geholfen. Das betreibt eine Förderliste für Gesellschaftsspiele, die besonders wertvoll für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind. Diese Spiele fördern besonders logisches Denken, Kooperation, das Arbeitsgedächtnis oder auch die Motorik. Und sie machen auch noch Spass.

Ludo-Mitarbeiter Lukas Bieri hat den Fuhrpark aufgebaut, was auch seine beiden Kids Lisa und Simon freut.

Das scheint auch für den Fahrzeugpark zu gelten. Ich sehe da Gefährte, von denen ich keine Ahnung hatte, dass sie überhaupt existieren.
Das ist Lukas Bieris Baby, er hat diesen Fahrzeugpark in den letzten Jahren aufgebaut und erweitert. Und die Sachen sind wirklich sehr beliebt, bei manchen haben wir eine Warteliste.

Fällt Ihnen da spontan ein Fahrzeug ein, das besonders beliebt ist?
PonyCycle, das sind im Prinzip Ponys auf Rollen. Ich würde es Ihnen gerne zeigen, aber die sind alle ausgeliehen und auf Monate reserviert. Insgesamt haben sich unsere Ausleihzahlen in den letzten vier Jahren von rund 2100 auf über 4000 im Jahr mehr als verdoppelt. Auch dieses Jahr werden wir einen neuen Rekord verzeichnen. *Interview: Jürg Gohl*

Foto: Mirmo Musco

Sieht lieber das Angebot «ihrer» Ludothek im Fokus als sich selbst: Stéphanie Cron

info

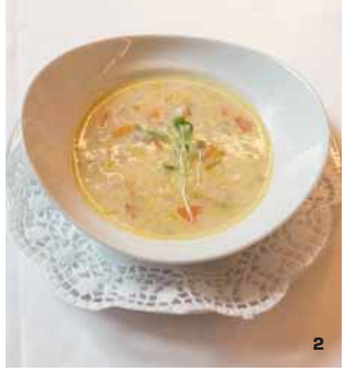
Ludo Liestal

Stéphanie Cron, 68, ist eigentlich Rentnerin. Vor dem Besuch der Jazzschule, dem Geographiestudium und einem Master in Theaterpädagogik war sie Schreinerin und Trommelbauerin. Die Ludothek Liestal existiert seit 45 Jahren und ist ein ehrenamtliches Projekt, für das sich neben Stéphanie Cron über 20 Mitarbeitende engagieren. Der Verein erfährt auch Unterstützung durch die Stadt Liestal, die Reformierte Kirche Liestal-Seltisberg, den Swisslos Fonds Baselland, Stiftungen, Serviceclubs, Firmen und Private.

ludo-liestal.ch

Engelhafter Bison

Nach einer teuflischen Phase ist das altehrwürdige Baselbieterstübli nun wieder zurück. Sein neuer Name: Angel Steakhouse. Der Name sagt, worum es geht: Fleisch. Wir haben's gekostet.


2

3

4

Foto: Martin Waldner

1

5

6

1 Bison, Baked Potato, Sides
2 Gerstensuppe
3 Gastgeberin Doreen 't Hart
4 Jus
5 Ein bisschen «mad» ist auch der neue «Angel»
6 Burger, medium gebraten

Wir wollen das beste Fleisch.» Tobias Eggimann geht beim Kernprodukt «seines» Restaurants keine Kompromisse ein. Deshalb habe man die Karte nicht auf gut Glück mit irgendwelchen Rib-Eye-Steaks, Filets und Entrecôtes bestückt, sondern in einer Blindverkostung einander die mutmasslich besten gegenübergestellt. So kamen die edelsten Stücke aus aller Welt zusammen.

Wir probieren das Bisonfilet, ein praktisch fettfreies, zartes und aromatisches Stück, dazu servieren Gastgeberin Doreen 't Hart und ihr Team Baked Potato an Sour Cream und Gemüse, Kräuterbutter, einen kräftigen Jus sowie Chimichurri. Ein Salat vorneweg hätte wohl besser gepasst, aber wenn sich in der Vorspeisensektion eine Gerstensuppe tummelt, sind die Entscheidungen gefällt.

Himmlisch

Das «Angel Steakhouse» hat seine Türen Anfang Oktober wieder geöffnet, nachdem sein Vorgänger, der «Mad Angel», sie im Frühsommer geschlossen hatte. Das Konzept des steakdominierten Spezialitätenrestaurants wurde mit der neuen Betreiberin – zu ihr gleich mehr –, zwar leicht angepasst, bleibt sich aber recht ähnlich: zünftiges Fleisch, das seinen Preis hat, dazu die Beilagen, die man sich dazu wünscht: Pommes frites, Wedges, Maiskolben und ausgebackene Zwiebelringe.

Vom Jus sollte man sich von vornherein ein Supplément bestellen.

Dass sich auch Vegetarier in den neuen «Angel» verirren, liegt zwar nicht zwingend auf der Hand, ist aber dennoch wahrscheinlich. Entsprechend ist die Küche parat, mit geschmortem Sellerie an Süsskartoffelpüree etwa. Favorit könnte aber eher der Kentucky Beef Burger werden – mit Coleslaw, frittierten Zwiebeln und vor allem: frischgeformtem Patty, das auf Wunsch auch medium-rare serviert wird. Oder natürlich das Bisonfilet mit diesem Jus, von dem man beim nächsten Besuch schon bei der Bestellung ein Supplément ordern wird. Und damit zu angetönter Betreiberin, der Convalere AG mit Sitz in Liestal, deren Geschäftsführer eingangs zitierter Tobias Eggimann ist. War der alte «Mad Angel» Teil des Hotels Engel, wurde das Restaurant nun outgesourct. Hier kommt das Unternehmen ins Spiel, das für Gemeinden und Kantonen Asylsuchende betreut, Asylunterkünfte betreibt, Sozialhilfemandate übernimmt oder sich um Flüchtlinge kümmert. Ausserdem betreibt es auch Arbeitsintegration, womit sich der Kreis zum Steakhouse schliesst, denn ein Teil der Belegschaft nimmt an diesem Programm teil. Wobei das kein Neuland für das Unternehmen ist; bis im vergangenen August führte es nämlich mit demselben Konzept das Restaurant Engel in Pratteln.

Teuflisch

Blickt man sich in diesem «Angel» um, hat sich gar nicht so viel verändert: Die getäfelten Wände sind nach wie vor mit rotem Satin abgehängt, das Licht neigt ins Rötliche, aber das Diabolische ist verschwunden. Die Karte hingegen erfreut Fleischtiger aufs Vortrefflichste. Das gilt vor allem abends, wenn das Steakhouse exklusives Spezialitätenrestaurant ist. Die Mittagskarte aber kommt im üblichen Preissegment daher, neben Tagesgerichten und Wochenhit findet sich darauf auch ein Business Lunch, der wiederum einen Ausblick auf die Abendkarte gewährt. Kurzum: Wer Fleisch wertschätzt, ist hier engelsrichtig. *luc*

info

Angel Steakhouse

Zum Restaurant gehört auch die Sky Lounge mitsamt Terrasse und Blick aufs Törli. Die ist übrigens auch mietbar. Die Convalere AG betreibt derweil nicht nur das Restaurant, sondern auch Housekeeping, Frühstücksservice und Lingerie des Hotels Engel. Sie beschäftigt darin 30 Programmteilnehmende.

angelsteakhouse.ch

Die Tipps auf dieser Seite sind von der Redaktion ausgewählt und verfasst. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter aus der Gastroszene: willkommen@lima-magazin.ch.

Foto: stock.adobe.com/exclusive-design

Fonduestübli

Über dem Restaurant Sternen glimmert Kerzenlicht und wetzen Feinschmecker die Gabeln, denn Sissach hat sein eigenes Fonduestübli. Jeweils von Donnerstag bis Sonntag. Besagter Käse stamme «von den besten Käsereien des Landes» – Willi Schmid (Toggenburg), Fromagerie Amstutz (Berner Jura) oder Fromage Mauerhofer (Emmental). **Sissach | fonduestuebli.com** *luc*

Nächtliche Genüsse

In Liestal ist des nachts keine Schenke geöffnet, um noch was zum Beissen zu finden? Vorbei diese Zeiten. Denn seit Oktober lädt Mauro di Brizzi mit Familie an der Kasernenstrasse zu Pinsa, Antipasti und allgemein Mundendem aus seiner Heimat Italien, und das bis jeweils ein Uhr nachts. Namentlich passend nennt sich das dann «Notte & Gusto». Zur Kulinarik gehören auch die temperamentvolle Aperitivi-Kultur Italiens und regelmässige Events mit internationalen DJs. **Liestal | nottegusto.ch** *luc*

Foto: stock.adobe.com/bbivyys

Racletteplausch

Für wen Raclettekäse nicht gleich Raclettekäse ist und gerne Auswahl mag, dem sei das Milchhüsli in Liestal empfohlen. Sage und schreibe 40 Sorten tummeln sich in der Auslage – vom milden über den cremigen bis zum rezenten: aus Kuh- und Schafs- und Geissenmilch; mit Steinpilzen angereichert oder Portwein, mit Mostbröckli, Safran, Bergheu oder Hanf. Und besonders beliebt: Trüffel. **Liestal | milchhuesli-liestal.ch** *luc*

Foto: zVg

Naschkalender

Chiara Lang erfreut mit ihrem Naschwerk Schleckmäuler seit anderthalb Jahren; das Lädeli mit Selbstbedienung in Bubendorf hat sich bestens etabliert. Nun hat die gelernte Bäcker-Konditorin einen Adventskalender kreiert mit 24 süssen Versuchungen. Natürlich findet sich darin Gebackenes wie Brunsli und Anisbrötli, aber auch Punsch und manch eine weitere Überraschung. Und das natürlich alles selbstkreiert und selbstgebacken. **Bubendorf | Unter «Chiaras Naschwerk» auf Instagram und Facebook** *luc*

Foto: zVg

Fotos: stock.adobe.com/lena_zaichikova

Butcher's Cuts

In dieser Rubrik stellen wir in jeder Ausgabe unsere Top 5 vor, passend zum Genussthema auf den vorangehenden Seiten. Dieses Mal: die fünf empfehlenswertesten Butcher's Cuts oder Second Cuts, also Fleischzuschnitte, die nicht dem Gängigen entsprechen. Weil Rinder und Schweine mehr sind als Hackfleisch, Geschnetzeltes und Filet. *luc*

1 ONGLET

Auf Deutsch leider etwas weniger amächelig: Nierenzapfen. Der Muskel stützt das Zwerchfell des Rindes. Sehr aromatisch; eignet sich zum Kurzbraten und Grillen.

2 SPIDER

Auch als Fledermaussteak bekannt. Der Name Spider geht auf die netzartige Marmorierung zurück. Fest im Biss und sehr aromatisch.

3 CUSCINO

Namensgeber ist das Kissen (italienisch: Cuscino). Denn das ist die Form, die das kleine Steak aus der Schweineschulter nach dem Braten annimmt. Saftig und zart und perfekt fürs scharfe Anbraten.

4 TERES MAJOR

Auch als Metzgerstück oder Falsches Filet bekannt. Teil des Schulterdeckels beim Rind. Dem echten Filet ebenbürtig und praktisch genauso zart, aber aromatischer.

5 SPARERIBS

Kennen Sie? Klar. Aber wir meinen nicht die Allgegenwärtigen vom Schwein, sondern die von Kalb oder Rind. Brauchen mehr Zeit (vorgaren), bevor es auf den Grill oder in den Ofen geht. Aber dann: zart und saftig und erst noch bestecklos essbar.

Geschichten, die das Leben schreibt

Mit ihrem Projekt «Lebensgeschichten» widmet sich Karin Viscardi, 64, den Geschichten von Mitmenschen, um sie zwischen Buchdeckeln festzuhalten. Das ist eine Bereicherung für die Erzählenden, die Autorinnen – und die Nachwelt.

Schreiberin Claudia Senn-Feurer (l.) und Margrith Gisin.

Autorin Susanne Kohli mit Erzähler Hans Tschannen.

Fotos: Mimmo Muscio

Fotos: stock.adobe.com/blanlee

Projektleiterin Karin Viscardi (l.) mit Erzählerin Margrith Gisin.

Brigitte Keller und Erzähler Hans Dähler.

Nichts. Einfach nichts. Das ist das, was Hans Tschannen sieht – respektive eben nicht sieht. Von Geburt an ist der Bewohner des Zentrums Ergolz in Ormalingen blind. In den vergangenen Monaten erhielt der Senior Besuch von Susanne Kohli, die sich mit ihm ausführlich über sein bewegtes Leben unterhielt – und das Geschilderte schriftlich festhielt. «Hans nahm die Welt schon immer ganz anders wahr als wir. Es ist sehr bereichernd, das in Erfahrung zu bringen.»

Der Impuls für den Kontakt zwischen der Autorin und dem Erzähler kam durchs Alterszentrum zustande. Anfänglich konnte Hans Tschannen der Idee, über sein Leben zu erzählen, nur wenig abgewinnen: «Ich habe doch eigentlich gar nichts Interessantes zu berichten.» Das dem nicht so ist, kristallisierte sich bei jedem Gespräch mit Susanne Kohli mehr und mehr heraus.

«Sie hat den Zweiten Weltkrieg als Erwachsene erlebt und kann uns davon berichten.»

Fragen von Fremden

Die Begegnungen von dem lebenserfahrenen Erzähler mit der wissbegierigen Autorin fanden im Rahmen des Projekts «Lebensgeschichten» statt, das Karin Viscardi ins Leben gerufen hat. «2018 war für mich ein schicksalhaftes Jahr. Ich entwickelte damals den Wunsch, meine eigene Geschichte aufzuschreiben», erinnert sich die Inhaberin eines Bildungsinstituts in Gelterkinden.

Zur Niederschrift ihres eigenen Lebens ist es dann zwar nicht gekommen. Wohl aber zur Inspiration für das Projekt «Lebensgeschichten», das mittlerweile mehr als 40 Erzähler und Schreiberinnen zusammengeführt hat: Enkelin und Grossmutter, Vater und Sohn, in erster Linie aber: Fremde und Fremde. «Finden die Interviews zwischen vorher nicht

Auf der Treppe des Bundeshauses half er ihr in den Schuh; sie wurden gemeinsam alt.

bekannten Personen statt, werden ganz andere Fragen gestellt als im vertrauten Umfeld», weiss Karin Viscardi. Man halte auf diese Weise Gegebenheiten und Ereignisse fest, die vorher selbst engsten Verwandten nicht bekannt waren.

Tränen der Rührung

Als Souvenir dieser Gespräche entstehen mehr oder minder umfangreiche Bücher, die die mündlichen Schilderungen für die private Nachwelt festhalten. Aber nicht nur das: Ausgewählte Anekdoten finden Erwähnung in einem Sammelband, den Viscardi auch der Öffentlichkeit zugänglich macht – sofern dies dem Wunsch der Erzähler entspricht. Diesen Band präsentieren sie gemeinsam seit einigen Jahren in der Gelterkinder Gemeindebibliothek im Rahmen einer Lesung (siehe Box).

«Diese Lesung gehört zu unseren emotionalsten Events und zieht jeweils rund 80 Gäste an.» Man staune, lache – «und es fliessen auch zahlreiche Tränen der Rührung», beschreibt Bibliotheksleiterin Cindy Thommen die berührenden Anlässe. Ihr grosser Wunsch sei, dass vermehrt auch jüngere Menschen das Projekt kennenlernten, weil sie sich die Lebensverhältnisse älterer Menschen heute kaum mehr vorstellen könnten.

Foto: stock.adobe.com/Dieter Pregitzer

Zeitzeugen
Bevor sich die Porträtierten und die Schreiberinnen bei der Lesung begegnen, findet jeweils eine Zusammenkunft zum gegenseitigen

Über Trauriges, Tragisches – und die schönen Momente des Lebens

Kennenlernen statt. So trafen an einem Montagnachmittag im November im Saal des Zentrum Ergolz Autorinnen (momentan sind es ausschliesslich Damen, die schreiben), Erzählerinnen und Erzähler sowie deren Angehörige zusammen. Darunter eine Dame mit schwerer Krankheit oder eine ältere Frau, die nach 44 Jahren im Ausland wieder ins Oberbaselbiet zurückgekehrt ist.

Dazu gehört auch die 101-jährige Margrith Gisin aus Rickenbach. «Man muss sich das so vorstellen: Sie hat den Zweiten Weltkrieg als erwachsene Person miterlebt und kann uns darüber berichten», sagt Claudia Senn-Feurer, die Gisins Lebensgeschichte verfasst hat. Wie die anderen Autorinnen begeistern sie die Welten, die sich für sie auftäten, wenn sie mit den Porträtierten ins Gespräch kämen.

Aschenputtel-Begegnung
So sind mittlerweile mehr als 40 Lebensgeschichten entstanden, die die bewegten Leben für die Nachwelt festhalten. Karin Viscardi kennt sie alle und hat viel Trauriges und Tragisches erfahren. «Aber auch der Humor und die schönen Momente des Lebens kommen bei uns nicht zu kurz», sagt sie und erinnert sich an die Geschichte jenes älteren Herrn, der in jungen Jahren auf der Treppe des Bundeshauses in Bern einer Dame in den Schuh half. Bei dieser Aschenputtel-Begegnung funkte es sofort, die beiden wurden ein Paar und gemeinsam alt. Es war eine dieser Geschichten, die das Publikum in der Bibliothek zu Tränen rührte. *sfe*

info

Lebensgeschichten – Öffentliche Lesung in Gelterkinden

Am Sonntag, 4. Januar 2026, um 14 Uhr, findet in der Gemeindebibliothek in Gelterkinden die nächste öffentliche Lesung des Projekts «Lebensgeschichten – Erzähle mir deine Geschichte, ich schreib sie für dich auf» statt. Die Autorinnen lesen gemeinsam mit den Erzählerinnen und Erzählern Auszüge ihrer Lebensgeschichten. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

schreibgruppe-lebensgeschichten.ch

Foto: Mimmo Muscio

Erstmals alle unter einem Dach: die wortgewaltige Truppe beim Kennenlernen vor der grossen Lesung im Januar.

GARAGE F. NIGGLI AUTOCENTER
✔ An- und Verkauf
✔ Grosse Auswahl an Fahrzeugen
✔ Neufahrzeuge zu sensationellen Konditionen
✔ Fahrzeugreparaturen aller Hersteller
✔ Hol- und Bringservice
Autocenter am Altmarkt in Liestal
Kasernenstrasse 74, Liestal
T 061 923 35 35
F 061 923 35 36
garage.niggli@bluewin.ch
www.autocenter-niggli.ch

• Zimmerei
• Schreinerei
• Bedachung
• Parkett
• Küchenbau
• Möbel
www.pbs-ag.ch
Hauptstrasse 82, 4411 Seltisberg
T 061 973 82 82, pbs@pbs-ag.ch

Umzüge / Transporte • Lagerungen • Logistik

Weitere Infos unter www.falchi.ch
MARCO FALCHI AG ...die Zügeltürmer
Marco Falchi AG
Oristalstrasse 77
4410 Liestal
Tel. 061 935 43 43
Fax 061 935 43 42
mail: info@falchi.ch

glasbau wolfgang ag
- Duschverglasungen
- Glasabdeckungen
- Spiegel
- Spezialgläser
- Acrylglas
- Expressfertigungen
- Reparaturservice
- Montageleistungen
- Lieferservice

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

W. Wolfgang AG
Bächliackerweg 14, Frenkendorf, T 061 906 85 85
info@glasbauwolfgang.ch
www.glasbauwolfgang.ch

Notfallnummer für Reparaturen ausserhalb der Geschäftszeiten:
079 644 08 71

argumente

In dieser Rubrik äussern sich die Liestaler Einwohnerratsfraktionen Die FDP/die Mitte, glp/EVP, SP, Grüne und SVP zu einem aktuellen Thema.

Zusammen

Auf den grössten Bühnen der Politik mag die Kompromissbereitschaft immer mehr verhärtenden Fronten weichen. Nicht so in Liestals Einwohnerrat. Dass hier das Zusammen essenziell ist, macht also nicht nur Lösungen tragfähiger; es macht auch ebendieses Zusammen angenehmer.

Fotos: zVg

Werner Fischer, FDP/Die Mitte

Nur gemeinsam stark

Unser Kanton Basel-Landschaft wurde von einem der ärmsten Kantone der Schweiz zu einem wichtigen Wirtschaftsstandort. Dies auch darum, weil man sich meistens gegenseitig unterstützte. Unsere weltweit einzigartige Demokratie funktioniert nur, wenn man zusammenarbeitet. Das heisst nicht, dass man Hand in Hand gehen muss. Aber man muss einander zuhören, einander verstehen und so einen Kompromiss schliessen, damit man zum Erfolg kommen kann.

Leider zeigt gerade unser aktuelles Weltgeschehen, in was für einer privilegierten Lage wir sind mit unserem politischen System. Die direkte Demokratie ist sicher nicht die schnellste Politik, aber man muss die Menschen mitnehmen, den Stimmbürgern zuhören und verstehen, wo sie der Schuh drückt. Nur teamfähige Menschen können erfolgreiche Politik machen.

FDP Die Liberalen | Die Mitte Liestal

Benjamin Erni, EVP, glp/EVP-Fraktion

Zusammen für eine bessere Welt…

…oder zumindest für eine bessere Stadt. Schon Kinder lernen in Geschichten und Liedern, dass man gemeinsam mehr erreicht. Zusammen sind wir stärker, kreativer und handlungsfähiger. Doch wir Erwachsenen vergessen dieses Miteinander oft, handeln allein und verlieren dabei den Blick füreinander. So entsteht Distanz – in uns und in unserer Gesellschaft.

Darum sollten wir uns fragen: Was ist wichtig? Welche Werte tragen uns? Was stärkt unser Zusammenleben? Was ist das Beste für unsere Stadt? Gerade für unsere Stadt zählt, was uns verbindet. Wenn wir uns die Hand reichen, einander zuhören und Verantwortung teilen, gestalten wir die Zukunft – gemeinsam, für eine starke und menschliche Stadt.

Grünliberale. créateurs d'avenir | EVP

Bernard Bonjour, Fraktion SP

Solidarität statt Konkurrenz

In der Natur ist das Miteinander, das Zusammenwirken zum gegenseitigen Nutzen vorherrschend. Im 19. Jahrhundert sah man plötzlich in der Natur nur die Konkurrenz. Und heute sind wir noch so zurückgeblieben, im 19. Jahrhundert verhaftet, dass wir die Konkurrenz, den Wettbewerb, die Idee, Stärke müsse belohnt werden, für selbstverständlich – «natürlich» halten.

Aktuell redet man uns einen Interessengegensatz zwischen den Generationen ein, etwa in der AHV, um zu vertuschen, dass es in Wirklichkeit um einen Ausgleich zwischen Arm und Reich geht. Oder man propagiert wieder Aufrüstung und Feindbilder und vergisst hinzuschauen, wer an der Aufrüstung verdient, und wer die Lasten trägt. Die Menschheit hätte eine andere Aufgabe: zurückfinden zur Kooperation, zur Solidarität, zum Frieden.

SP

Matthias Holinger, Grüne-Fraktion

Respekt, Vertrauen und Ziele

Eine Hand besteht anatomisch gesehen aus 27 Knochen, 19 Muskeln und noch viel mehr Sehnen, Bändern, Gefässen und Nerven. Nur wenn all diese Strukturen präzise zusammenarbeiten, kann die Hand greifen, halten, fühlen oder eben «Hand in Hand» arbeiten. Schon kleinste Verletzungen, Überlastungen oder Abnutzungen können ihre Funktion empfindlich stören oder sogar verunmöglichen.

Genauso verhält es sich in der Politik: Auch sie funktioniert nur, wenn Menschen Hand in Hand arbeiten – über Parteigrenzen hinweg, mit gegenseitigem Respekt, Vertrauen und einem gemeinsamen Ziel vor Augen. Verabschiedet sich eine «Hand» aus diesem «Hand in Hand» – aus Enttäuschung, Machtstreben oder fehlender Bereitschaft zum Dialog –, wird das gemeinsame Handeln zum Wohle der Gesellschaft schwierig, manchmal sogar unmöglich.

GRÜNE Liestal und Umgebung

Lorenz Holinger, Fraktion SVP

Hand in Hand für bessere Finanzen

Liestal steht wie viele Gemeinden in der Region vor grossen finanziellen Herausforderungen. Um diese zu meistern, braucht es gemeinsames Handeln: Stadt, Bevölkerung, Wirtschaft und weitere Akteure müssen Hand in Hand Lösungen für die Zukunft entwickeln – ohne den Zusammenhalt zu gefährden.

Auch im Parlament ist Zusammenarbeit gefragt, wenn es um das Budget oder um Ausgaben geht, auf die direkt Einfluss genommen werden kann. Nicht jeder Wunsch kann erfüllt werden, und künftig müssen die Prioritäten noch klarer gesetzt werden.

SVP Schweizer Qualität – Die Partei des Mittelstandes

HUSI SOHN GmbH
IHR MALER LIESTAL FRENKENDORF
Tapezier- und Spritzarbeiten · Sanierungen
Renovationen · Um- und Neubauten
Rheinstrasse 89A · 4410 Liestal
061 901 92 30
www.husi-sohn.ch

ES GIPST NICHT'S BESSERES!
REGENASS AG
GIPSERGESCHÄFT
Bubendorf | T 061 951 12 14 | www.regenass-gipser.ch

VIEL MEHR ALS BÜCHER
kbl.ch
kantonsbibliothek baselland

Zum Goldbatzen
Ankauf Münzen und Medaillen
Gold- und Silber-Schmuck
Coppola Antonio
Rathausstrasse 5, 4410 Liestal, +41 61 901 10 00
info@goldbatzen.ch, www.goldbatzen.ch
Di 13–18 Uhr, Do 13–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr
oder nach Vereinbarung

Beläge, Mauern, Pflanzen, Unterhalt?

Alles unser Ding!

In und um Liestal seit 1944!

struebin gartenbau

www.struebin-gartenbau.ch • T 061 901 78 78

Foto: stock.adobe.com

Wie Fingernägel auf der Wandtafel

Ohrenschmaus

Elektronisches Gesurre, Klopfen, Schmatzen, Schnarchen: Geräusche können echt nerven. Sie sind aber auch Wohlgenuss. Was wohl die Oberhand gewinnt in unserem nächsten Heft, das Sie am 10. Februar 2026 erreicht? Sie können mitentscheiden, denn wir freuen uns über Ihre Inputs und guten Ideen.

lucas.huber@lima-magazin.ch

DIE GLÜCKLICHEN GEWINNER AUS DER LETZTEN NUMMER:

Lichtblicke Liestal
Tina Bothe, Liestal
Barbara Gredig, Liestal
Fabienne Hoch, Liestal
Peter Schafroth, Liestal
Ashleen Wartenweiler, Liestal

Streetfood für Daheim
Julia von Siebenthal, Oberdorf

SCHREIBEN SIE UNS
willkommen@lima-magazin.ch
Redaktion: lucas.huber@lima-magazin.ch
lima-magazin.ch
Unsere nächste Ausgabe erscheint am 10. Februar 2026

impressum

18. Jahrgang, Nr. 109

Herausgeberin: BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim, T 061 923 05 16
willkommen@lima-magazin.ch, lima-magazin.ch
Verlagsleitung: Thomas Bloch, Thomas Kramer
Redaktionsleitung: Lucas Huber (luc)
lucas.huber@lima-magazin.ch

Mitwirkende dieser Ausgabe:
Texte: Lucas Huber (luc), Matti Kopp (mak), Fabienne Hohl (fho), Daniel Aenishänslin (da), Simon Eglin (sfe)
Fotografie: Mimmo Muscio
Gestaltung und Produktion: Denise Vanne
Korrektorat: Katharina Schäublin
Produktmanagement: Patricia Sterki

Medienberatung und Anzeigenverkaufsleitung:
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch
Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch
Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch
Tarife: lima-magazin.ch

Erscheinung: LiMa erscheint 6 mal pro Jahr:
Unser nächster Erscheinungstermin:
10. Februar 2026
Inserateschluss: 26. Januar 2026
Weitere Erscheinungstermine:
lima-magazin.ch

Auflage: 27 100 Ex. kostenlos an alle Haushaltungen und Postfächer in Liestal, Arboldswil, Arisdorf, Böckten, Bubendorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Gelterkinden, Hölstein, Itingen, Lampenberg, Lausen, Liedertswil, Lupsingen, Niederdorf, Oberdorf, Ormalingen, Ramlinsburg, Reigoldswil, Seltisberg, Sissach, Titterten, Waldenburg, Ziefen.
Abonnement: Preis für sechs Ausgaben: CHF 45.00

Copyright:
Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1663-6236

Foto: Jen Ries

Willi Näf, satirischer Redner und Schreiber, Bubendorf, willinaef.ch

99 Rappen

Letzthin las ich, es gebe Brotpfünderli für nur 99 Rappen. Ich begab mich in den Laden, um eines zu erstehen, streckte dem braven Mitmenschen an der Kasse einen Einfränkler entgegen und bat ihn um das Retourgeld, laut und deutlich, für die Leute hinter mir. Er blieb so lange nett, bis er merkte, dass mein Problem kein finanzielles war, sondern ein charakterliches. Als ich der entnervt herbeigerufenen Geschäftsführerin den Sachverhalt verdeutlichte, hatten wir die uneingeschränkte Aufmerksamkeit von zwei Dutzend Mitmenschen.

Die Frau hielt sich professionell an das Dialog-Script für schwere Fälle: Verständnis simulieren, erklären, Alternativen anbieten. Sie verstehe mich gut und würde mir sehr gerne einen Einräppler herausgeben, sagte sie bedauernd, nur leider gebe es keine mehr. Gemäss den gesetzlichen Rundungsregeln müsste sie den Preis auf einen Franken aufrunden, was sich aber ganz einfach vermeiden liesse, indem ich bequem mit dem Handy bezahlen würde, indes, sie hätte mir einen noch weit interessanteren persönlichen Tipp: Der Laden biete eine reiche Auswahl an Produkten, dank denen ich mittels eines geschickt kombinierten Kaufs sogar eine Abrundung erzielen könne.

Ich sei gegen Handys, Spontankäufe und food waste, sagte ich. Es gehe ihr genauso, antwortete sie, aber leider lasse ihre Kasse gar keinen Preis von 99 Rappen mehr zu. In einem Laden mit Rappenpreisen sei eine solche Kasse sicher illegal, erwiderte ich, und wenn ein 99-Rappen-Pfünderli einen Franken koste, dann sei die Preisangabe von 99 Rappen moralisch verwerflich und eine Vorspiegelung falscher Tatsachen.

Überdies habe sie doch das 99-Rappen-Pfünderli genau für jene budgetsensiblen Kunden im Angebot, die jeden Rappen umdrehen müssten und sich keinen Rundungsaufschlag von einem satten Prozent leisten könnten, und falls sie nun überlege, mir ein Brot zu schenken: Ich sei nicht bestechlich, es gehe um die Logik und das Prinzip.

Einige im Publikum nickten nun zustimmend, und ich hätte gewiss noch mehr herumgekriegt, wäre nicht der Radiowecker gekommen.

Auch die Geschäftsführerin war wohl froh, dass ich erwacht bin.